

BAHNEN

Golfer

Fachzeitschrift des Deutschen Bahngolf-Verband e.V.



DBV-Bundesversammlung

Bundesliga-Aktuell

„Bahngolfer“-Quiz

DBV-Vereinspokal

Ordnungsänderungen

Breitensport

Leserbriefe

C.ARNOLD MINIGOLF

ANLAGENBAU

GmbH



Einteilige (6.25m) Betonfertigteile Platte und Hinderniss aus einem Guß

- Fugenlos
- glatte und gleichmäßige Oberflächen
- leicht zu verlegen
- auf Wunsch auch eingefärbt

D-7400 Tübingen, Saarstr. 18 - Telefon 0 70 73 - 13 75
Fax 0 70 71 - 2 70 94 Autotelefon 01 61 - 1 71 57 48

Inhalt

Titelbild	
H.-H. Meyer u. E. Müller (Foto: Snaga)	
„Bahnengolfer“ intern	
Aus der Redaktion	3
DBV-Bundesversammlung	
Am 06./07. März 1993 in Mainz	4
Laudationes/Ehrungen	
Ehrungen verdienter SF	5 - 9
Bundesliga Aktuell	
Ergebnisse und Tabellen	10 - 13
Deutsche Meisterschaften '93 - Abt. 1	
Teilnehmer-Quoten	13
DBV-Spitzensport	
Neues aus dem Spitzensport	14 - 16
„Bahnengolfer“-Quiz	
Neues „BG“-Quiz	17
Auflösung des letzten „BG“-Quiz	17
DBV-Vereinspokal	
Endspiel 91-93/Quoten 93-95	18 - 19
Ordnungsänderungen	
Beschlüsse und Änderungen	19 - 20
Breitensport	
ABF-Messe	21
Neue Breitensportangebote des DBV	22
Leserbriefe	
Stellungnahmen und Meinungen	23
Adressen-Service	
Adressenänderungen	24 - 26
DBJ	
Mitarbeiterschulung 1993	26
Neuer Bundesjugend-Trainer	28
Aufbau-Ost	
Neue IBGV-Aktivitäten	27 - 28
Ehrentafel	
DBV-Ehrentafel 1992	29
Impressum, Trauer	
Wir nehmen Abschied	30
Redaktionsschluß 17.06.1993	

„Bahnengolfer“ intern

Aus der Redaktion

Liebe Sportfreunde, als erstes möchte ich mich für den kurzfristigen Redaktions- und Ein-sendeschluß für diesen „Bahnengolfer“ entschuldigen.

Ich hatte ursprünglich vor, die 2. Ausgabe noch vor meinem Urlaub herauszubringen, dieses Vorhaben scheiterte leider mangels Masse an Berichten. Als „Entschädigung“ liegt Euch dafür eine Ausgabe mit 32 Seiten vor. Zu lesen sind unter anderem Berichte von den DBV-Versammlungen, Laudationes, DBV-Pokal-Finale welches erstmals in Rauschenberg (HBSV)

stattfind. Außerdem erwarten euch Leserbriefe, Ergebnisse von den Bundesligen, die Deutsche Rangliste der Damen und Herren, Termine zur Bundesrangliste, diverse Adreßänderungen, sowie Ordnungsänderungen die ihr bitte zur Kenntnis nehmt, da Sie ab sofort in Kraft treten!

Ein neues „Bahnengolfer“-Quiz, welches wiederum vom BALLNEUHEITEN-SERVICE Rudolf Mährle gestiftet wurde, sowie die Auflösung des letzten Quizes findet Ihr auf Seite 17.

Ich wünsche Euch viel Spaß mit der 2. Ausgabe des „Bahnengolfers“ 1993.

Eure Britta Schlichting

Spielsperre

Einsatz des Spielers Andreas Gehlen beim 2. MT 1992/93 am 04. 04. 1993 in Solingen in der 1. Herrenmannschaft

Liebe Sportfreunde, der Spieler **Andreas Gehlen** ist am 04. 04. 1993 in Eurer 1. Herrenmannschaft eingesetzt worden. Da für ihn keine gültige Spielerlaubnis vorliegt, disqualifiziere ich ihn für dieses Turnier und

sperre ihn gemäß 3.6 (5.4) der Strafbestimmungen bis zum 09. 06. 1993.

Das Mannschaftsergebnis ändert sich auf 992 Schläge/357 Fehler. Die entsprechende Punktveränderung ist der

Gesamtrangliste zu entnehmen, die Euch in den nächsten Tagen zugeht.

Begründung:

Der Spieler Andreas Gehlen hat von seinem bisherigen Verein MGC Felderbachtal keine Freigabe erhalten, da er dem Verein MGC Felderbachtal gegenüber noch Verbindlichkeiten hat. Hierauf ist der SF W. Schreckling in einem Telefonat vom Vorsitzenden des MGC Felderbachtal, Klaus Gust, aufmerksam gemacht worden.

Gegen diesen Beschluß kann innerhalb einer Woche nach Zustellung Berufung beim Abteilungssportaus-schuß eingelegt werden.

W. Mosch (NBV-Sportwart Abt. 1)

Terminkorrektur

Zugspitz-Pokal 1993

Der Zugspitz-Pokal 1993 des 1. BGC Garmisch-Partenkirchen findet am

Sonntag, den 01. 08. 1993

statt, und **nicht** wie irrtümlich in den Terminplänen veröffentlicht am 01. 07. 1993.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Britta Schlichting (Redaktion)

DBV-Bundesversammlung

Alfred Schrod neuer DBV-Präsident Michael Seiz Vizepräsident (Breitensport)

Ein arbeitsreiches Wochenende mit unbefriedigtem Ausgang könnte die Überschrift ebenfalls lauten. Am 6./7. März fand in Mainz die Bundesversammlung des DBV statt. Vorgesaltet war eine außerordentliche Hauptausschußsitzung. Nachdem bei den letztjährigen Sitzungen nach zähen Gesprächen sich mit der Kandidatur von Alfred Schrod ein Silberstreif am DBV-Himmel zeigte, zogen kurz vor den Mainzer Tagen wieder schwere Gewitterwolken auf. Zwei Wochen vor der Bundesversammlung zog Schrod seine Kandidatur zurück. Zu destruktiv war nach seiner Meinung des Verhalten einiger Funktionsträger im DBV. Dieser Rückzug veranlaßte den ausscheidenden Präsidenten H.-H. Meyer, die Hauptausschußsitzung auf 10 Uhr Samstag morgen vorzuverlegen. Daß diese erst um 23 Uhr 45 endete, zeigt das ganze Dilemma im Verband auf. Schrod ließ am Ende der Aussprache seine Aufrechterhaltung der Kandidatur erkennen. Danach ging man mit Zuversicht in die Haushaltsberatungen und zu den anderen Punkten der Tagesordnung über.

In der Frage der Beitragserhöhung konnte die im letzten Jahr vorbesprochene Erhöhung um DM 3,00 nicht umgesetzt werden. So einigte man sich auf den Kompromiß, um DM 2,00 zu erhöhen und dann die dynamische Beitragserhöhung einzuführen (d.h. turnusmäßige Erhöhung um die statistische Preissteigerungsrate). Die Modalitäten und der Zeitpunkt hierfür wurden noch nicht beschlossen.

Wer jedoch meinte, am Sonntag auf der Bundesversammlung wieder ein schlagkräftiges Führungsteam mit breiter Mehrheit vorzufinden, sah sich bitter enttäuscht. Zunächst einmal wurde die langjährige Schatzmeisterin **Doris Kerger** zum **Ehrenmitglied** ernannt. **SF Müller** aus der Abt. 3 erhielt für sein langjähriges Wirken

im Verband die **Verdienstmedaille** verliehen. Bei der anschließenden Entlastung des Präsidiums verweigerte die Versammlung dem zurückgetretenen Vizepräsidenten Breitensport, Herbert Adam, die Entlastung. Nach diesem Tagesordnungspunkt ergriff der Ehrenpräsident Gerhard Snaga das Wort. Mit einer Laudatio ernannte er den scheidenden Präsidenten **Heinz-Horst Meyer** zum **Ehrenpräsidenten** des DBV, was die Versammlung mit lang anhaltendem Applaus begleitete.

Die daran anschließenden Neuwahlen begannen mit einem Paukenschlag. Der größte Landesverband im DBV konnte sich nicht zu einer offenen Stimmabgabe bei der Wahl des Präsidenten entschließen. Das Ergebnis mit 113 Ja, 81 Nein und 24 Enthaltungen zeigte sogleich auch warum. Die weiteren Wahlen brachten mit dem WBV-Vorsitzenden Michael Seiz als Vizepräsident Breitensport und Dominikus Eisele als Schatzmeister ebenfalls neue Gesichter auf die DBV-Bühne. Hinzu kommt der DBJ-Vorsitzende Jürgen Schäfer. Danach

zeigte sich aber sofort wieder die alte Misere. Die Ämter Sportwart, Vizepräsident Spitzensport und Presse / Öffentlichkeitsarbeit blieben unbesetzt.

Somit muß das neue Präsidium unter den denkbar schlechtesten Bedingungen seine Arbeit beginnen. Dennoch bleibt zu hoffen, daß der neue Präsident durch Taten die Skeptiker überzeugen kann. So wird in den nächsten Monaten mit Nachdruck an der Einrichtung der DBV-Geschäftsstelle gearbeitet. Diese wird dann mit zwei Aushilfskräften besetzt werden. Somit erfolgt sukzessive die Konzentration der gesamten DBV-Verwaltung in die Geschäftsstelle. Da dies in den meisten Landesverbänden schon lange gefordert wurde, sollten nun auch alle Verantwortlichen in den LV's ihren Teil dazu beitragen, daß dies gelingt. Vielleicht erreichen wir dann auch mal wieder ein kompetentes arbeitsfähiges Präsidium.

Dietmar Schmidt

(Quelle: WBV-Nachrichten)

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein
bewirken, können diese auch 
für Ihr Geschäft tun. Sprechen
Sie mit uns  über Ihre Werbung
mit Fahnen,  Flaggen und Wimpeln!

DOMMER

Stuttgarter Fahnenfabrik
ROTEBÜHLPLATZ 31
7000 STUTTGART 1

POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIERS · UND VIELES MEHR

Laudatio Heinz-Horst Meyer

Mit Heinz-Horst Meyer ehrt der Deutsche Bahnengolf-Verband einen Mann, der seit über 30 Jahren dabei ist und der während dieser langen Zeit große Verdienste erworben hat. Als er 1962 als Jugendlicher aus Spaß an der Freud dem MSC Putter Hamburg beitrug, dachte er sicher nicht im Traum daran, demaleinst 8 Jahre lang an der Spitze des Bundesverbandes zu stehen. Zunächst widmete er sich während der 60er Jahre ausschließlich dem aktiven Sport, er war Spieler, nicht irgendein „Miniaturgolfer“, nein, er war mit Haut und Haaren dabei und erkämpfte sich einen Platz in der 1. Herren-Mannschaft seines damals renomierten und erfolgreichen Vereins. Als Krönung seiner Anstrengungen kam er mit dieser Mannschaft auch zu deutschen Meisterehren. Im Umgang mit unserem Sport und aus den Erlebnissen und Erfahrungen im Wettkampfgeschehen muß in ihm aber auch der Wunsch gewachsen sein, selber mitzugestalten und dem ihm lieb gewordenen, noch sehr jungen Sport ein Gesicht zu geben, das ihn für die Öffentlichkeit interessanter und bekannter machen sollte.

So taucht der Name Heinz-Horst Meyer erstmals Mitte 1972 auf Funktionärschene als Sportwart Abt. 2 des Hamburger Bahnengolf-Verbandes auf. Inzwischen war er zum MGC Iserbrook gewechselt. 1976 wird er auch noch Gesamtsportwart und von 1979 bis 1989 bekleidet es das Amt des 2. Vorsitzenden. Anfang bis Mitte der siebziger Jahre nimmt er wesentlichen Einfluß auf die Führungsstrukturen und auf die Strukturen der sportlichen Organisation in seinem Landesverbandsbereich. Es ist die Zeit des Umbruchs, der Zusammenführung der bis dahin nebeneinander und häufig auch gegeneinander arbeitenden Spartenverbände. Hamburg wird zu einem Beispiel vernünftiger, durchsetzbarer Kompromißlösungen, die endlich zu einem Miteinander auch im Spielbetrieb führen. Heinz-Horst Meyers Handschrift ist überall erkennbar.

Wer so erfolgreich wirkt, macht auch außerhalb seines Aktionsraumes auf sich aufmerksam. Heinz-Horst Meyers Einstieg in die Funktionärschirarchie auf Bundesebene beginnt 1975 als Rechtsauschuß-Vorsitzender und als Kassenprüfer. Darüber hinaus macht es sich aber vor allem in den Bundessportgremien schon vorher einen Namen. Als Gesamtsportwart und Abt.-2-Sportwart des HBV setzt er sich mit großer Überzeugungskraft für die Einführung überregionaler Ligen ein. Über den Weg der Nordliga wird 1975/76 gegen große Bedenken einiger Landesverbände das erste Etappenziel, die zweigeteilte Bundesliga der Herren in der Abt. 2, Realität. Es zeigt sich immer deutlicher, daß Heinz-Horst Meyer den Ausbau des Spitzensports auf seine Fahnen geschrieben hat und über diesen Weg dem Bahnengolf mehr Ansehen und Ausstrahlungskraft geben will.

Als 1977 auf Bundesebene wichtige Personalentscheidungen anstehen, weil Präsident Walter Timm nicht wieder kandidiert, ist Heinz-Horst Meyer bereit, im DBV an vorderster Stelle Verantwortung zu übernehmen; noch nicht als Präsident, was der damalige Sportwart Gerhard Snaga lieber gesehen hätte, aber als Sportwart und Sportwart Abt. 2. Dieser Aufgabe opferte er auch seine aktive Laufbahn. Er beendet sie 1977 mit dem beachtlichen Schnitt von 24,7 in der Hamburger Rangliste. Sportwartfunktionen übt Heinz-Horst Meyer bis 1985 aus. Er setzt während dieser Zeit so manchen Meilenstein in die DBV-Landschaft:

Sportlermitbestimmung in Form von Aktivensprechern ist für ihn selbstverständlich, er setzt eine zweckgebundene Beitragserhöhung zur Finanzierung des Spitzensports durch, die Nationalmannschaften werden kontinuierlich besser ausgestattet und intensiver betreut, der Hochleistungssportler als jugendlicher Athlet, der auch Emotionen zeigen darf, das ist sein Idealbild. So betreibt er eine radikale Verjüngung der Kader. Die Erfolge geben ihm recht. Die deutschen Nationalmann-

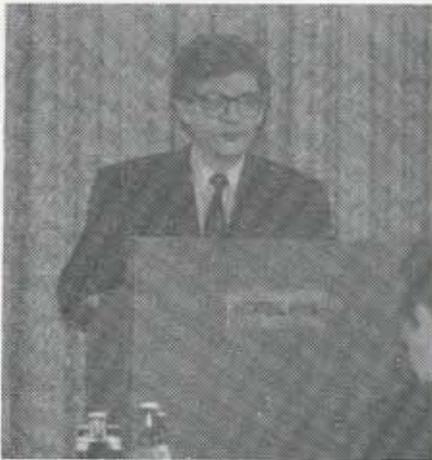


Heinz-Horst Meyer (links) und Gerhard Snaga

schaften belegen unter seiner Leitung regelmäßig Spitzenplätze im internationalen Meisterschaftsgeschehen. Aber Heinz-Horst Meyer reicht dies nicht. Unermüdlich gibt er neue Anstöße. Er trennt den Spitzensportbereich von den übrigen Aufgaben des Sportwarts ab. Als Endstufe entsteht daraus 1985 die Funktion „Vizepräsident Spitzensport“. Er betreibt mit Erfolg die Einführung und den Aufbau einer abteilungsübergreifenden Trainerriege mit einem angestellten Bundestrainer an der Spitze. All dies hat er bis 1985, nicht selten gegen erhebliche Widerstände, auf den Weg gebracht. Er vervollkommnet es während seiner Vizepräsidentschaft und Präsidentschaft.

Im nationalen und allgemeinen sportlichen Bereich sind der Aufbau der Bundesligen, der Bundesrahmenterminplan, der DBV-Pokal als abteilungsübergreifender Wettkampf, die Lizenz- und Ausbündungsordnung und die Ehrungsordnung mit seinem Namen verbunden.

Die Bundesversammlung 1985 geht ohne Präsidenten auseinander. Heinz-Horst Meyer übernimmt als Vizepräsident Spitzensport die Leitung des Verbandes. 1987 ist er bereit, die schwere Bürde des Präsidentenamtes zu tragen. Er trägt sie 6 Jahre lang mit allen Höhen und Tiefen, die ein solches Amt mit sich bringt. In den acht Jahren seiner Führung setzt er weitere Zeichen. Als Redakteur des „Bahnengolfers“ gibt er dem offiziellen Organ des Verbandes neues Ansehen. 3 Jahre lang betreibt er dieses



Heinz-Horst Meyer in Aktion

arbeitsintensive Geschäft. Die EDV wird eingeführt. Er erkämpft in zähen Verhandlungen mit bahngolfspezifischen Firmen ein Fördermodell mit hoher finanzieller Ausstattung. Er bringt offizielle Dopingkontrollen in Gang. Er verfolgt die Einführung transparenterer Spielsysteme. Er initiiert 2 DBV-Seminare an der Willi-Weyer-Akademie über Öffentlichkeitsarbeit und Strukturprobleme des DBV, in denen sich der Verband ein zukunftsweisendes Konzept erarbeitet, das später zum Teil leider wieder in Wennis und Abers steckenbleibt. Heinz-Horst Meyer engagiert sich auf DSB-Ebene und hat wesentlichen Anteil an der Gründung der Interessengemeinschaft der nichtolympischen Verbände im DSB. Von Anfang an gehört er dem Sprechergremium an, einer Art Vorstand. Hier leistet unser Präsident gar nicht hoch genug einzuschätzende Arbeit für das Ansehen und natürlich auch für die Interessen unseres Verbandes. Hochrangige Anerkennung und Auszeichnung zugleich ist seine spätere Berufung in die DSB-Strukturkommission durch das DSB-Präsidium.

Ein weiterer Glanz- und Höhepunkt seiner Tätigkeit sind die World Games 1989 in Karlsruhe, wo es sich nicht nur um die Bahngolf-Angelegenheiten kümmert, sondern auch in die allgemeinen Vorbereitungen eingebunden ist.

Auf internationaler Ebene wird der Name Heinz-Horst Meyer ebenfalls

sehr schnell zu einem Begriff. Seit 1977 ist Heinz-Horst Meyer DBV-Delegierter bei Tagungen internationaler Verbände. Er spielt eine wichtige Rolle im Gründungsprozess des IBGV. Er nimmt entscheidenden Einfluß auf die Zusammensetzung des zweiten IBGV-Präsidiums, er betreibt die Mitgliedschaft des IBGV in übergeordneten Organisationen wie World Games Association und AGFIS, strebt erfolgreich die Einführung von Weltmeisterschaften an, versucht zu retten, was zu retten ist, als die Meldung des IBGV zu den World Games in Karlsruhe zu spät erfolgt und kann erreichen, daß Bahngolf wenigstens noch Demonstrations-sport wird. Wer in Karlsruhe war, weiß was dies an wirksamer Öffentlichkeitsarbeit für Bahngolf beinhaltete.

Seit 1988 gehört Heinz-Horst Meyer dem Präsidium des Internationalen Bahngolf-Verbandes als Vizepräsident und Generalsekretär an und leitet die IBGV-Geschäftsstelle. Er bemüht sich intensiv um die Ausweitung des Bahngolf-Sports und des IBGV auf außereuropäische Länder. Nach dem plötzlichen Tod von Präsident Rudi Honegger steht er gut 1 1/2 Jahre auch dem Internationalen Bahngolf-Verband vor. Als IBGV-Delegierter engagiert es sich bei den übergeordneten Verbänden WGA und AGFIS für Anerkennung und Aufnahme, bisher leider nicht mit dem erhofften Erfolg.

Ich denke, die Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit des Wirkens von Heinz-Horst Meyer deutlich gemacht zu haben. Bei so langandauernder und umfangreicher Tätigkeit können aber in diesem Rahmen hier nicht alle würdigungswerten Ereignisse oder Handlungen genannt werden.

Sehr, sehr herzlichen Dank an Heinz-Horst Meyer, der dem Bahngolf und damit uns allen mehr als 20 Jahre lang diente. Großen Dank aber auch

an seine Familie, die sehr viel Verständnis aufbrachte, aufbringen mußte.

Heinz-Horst Meyer hat sich selbst stets sehr viel abverlangt, er widmet sich einer Sache immer ganz oder gar nicht, sein Sachverstand ist überragend, sein Handeln und Wirken zeugen von außergewöhnlicher Opfer- und Einsatzbereitschaft, von hervorragender Kreativität, von hohem Verantwortungsbewußtsein. Seine Durchsetzungs- und Überzeugungskraft sowie seine Wortgewandtheit durften wir oft hautnah erleben. Sein Wirken ist aber auch von Kompromißfähigkeit geprägt, wenn dies der Sache dienlich war. So wie er sich einsetzte, erwartete er aber auch von seinen Mitarbeitern entsprechendes Engagement.

Lieber Heinz-Horst, wenn Du jetzt auch aus dem Präsidium ausscheidest, Du behältst einen Platz in unserer Mitte. Deinen Rat möchten wir nicht missen. Du hast Dich um Bahngolf mehr als verdient gemacht.

Du hast oft betont, daß Du als gebürtiger Hanseat Ehrungen für entbehrlich hältst. „Ich hasse sie.“ ist einer Deiner Aussprüche. Trotzdem möchten wir Dir die Ehrenpräsidentschaft des Deutschen Bahngolf-Verbandes antragen und Dich damit auszeichnen. Bist Du bereit, sie anzunehmen?

Heinz-Horst, Du hast zusammen mit Deinem Jüngsten ein neues Hobby entdeckt und dieses Hobby heißt Modelleisenbahn. Natürlich hat man das noch viele Wünsche. Wir hoffen, Dir mit dieser Dampflok mit Digitaltechnik — das Original tat früher im Schwarzwald auf steilen Strecken seinen Dienst — als Erinnerungsgeschenk eine besondere Freude machen zu können.

Möge sie Dir allzeit freie Fahrt bescheren.

Gerhard Snaga, Ehrenpräsident

Laudatio Doris Kerger

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für herausragende Verdienste

Für herausragende besondere Verdienste, für langjährige und insbesondere effiziente Arbeit als Schatzmeister des Deutschen und des Nordrhein-Westfälischen Bahnengolfverbandes wird

Doris Kerger, Dortmund die Ehrenmitgliedschaft des DBV verliehen.

Doris Kerger hat in unermüdlichem Einsatz die Finanzen, die Buchführung, die Steuererklärungen und alle dazugehörenden Abrechnungen mit einem Einsatz, der weit über das übliche ehrenamtliche Engagement hinausgeht, in vorbildlicher Weise geführt. Auch eine schwere Krankheit konnte sie nicht von ihrem Pflichtbewußtsein und ihrer selbst auferlegten Aufgabenerfüllung abbringen.

Mitglied in einem Bahnengolfverein wurde Doris Kerger zusammen mit ihrem Mann, Klaus, der dem DBV und NBV auch bereits jahrelang als Lehrwart zur Verfügung steht, bereits 1964 beim Benninghofener MGC. Nach einer relativ kurzen aktiven Spielzeit übernahm sie bereits kleinere Ämter und wurde am 17. 02. 1973 zur Schatzmeisterin im NBV gewählt. Dieses Amt übte sie zur jederzeitigen Zufriedenheit des NBV-Vorstandes 5 Jahre bis März 1978 aus. Zwischenzeitlich hatte sie 1977 auch das Amt der DBV-Schatzmeisterin übernommen, das sie in einer ersten Amtszeit bis 1981 ausübte. Als im DBV wieder einmal große Personalnot herrschte, die Bundesversammlung hatte mangels Kandidaten keinen Schatzmeister wählen können, stellte sie sich 1989 spontan erneut zur Verfügung. Sie übernahm, zunächst kommissarisch, die Kassengeschäfte und führte diese bis heute in zuverlässiger und überzeugender Manier.

Bedingt durch ihre gleichzeitige Tätigkeit als Präsidiumsmitglied mußte Doris Kerger sich naturgemäß auch mit Vorgängen befassen, die nicht in das Ressort einer Schatzmei-

sterin fallen. Es zeichnete sie aus, daß sie jederzeit bereit war, sich eben auch mit diesen anderen Dingen zu befassen und hineinzudenken. Ihr Rat in diesen Angelegenheiten war oftmals Hilfe und führte häufig genug zu Problemlösungen oder akzeptablen Kompromissen, die ohne ihr Zutun wahrscheinlich nicht möglich gewesen wären.

Für Ihre Hilfe und Aufopferungsbereitschaft bin ich ihr persönlich mehr als dankbar, ja verbunden, und spreche ihr im Namen des Verbandes einen herzlichen Dank aus. Wenn Doris Kerger heute nicht erneut kandidiert, ist dies ein schwerer Verlust für den DBV und seine Landesverbände, in welchen Funktionsträger von der Arbeitsbereitschaft einer

Laudatio Erhard Müller

Verleihung der DBV-Verdienstmedaille für besondere Verdienste

Der DBV ehrt heute einen verdienten Funktionsträger und Sportler, der bereits seit 1963 aktiv ist.

Trotz eines erheblichen sportlichen Engagements, war Erhard Müller jahrelang als Funktionär im DBV tätig. Über mehr als ein Jahrzehnt stand es als Abteilungssportwart an der Spitze der Abt. 3. Er trug in vielen Sitzungen zur Harmonie unter den Abteilungen bei und leitete seine SpA stets zur vollen Zufriedenheit.

Als Sportler belegte er bei den ersten Deutschen Meisterschaften der Abt. 3 den 2. Platz im Herren-Einzel, und wurde mit der Mannschaft Deutscher Meister.

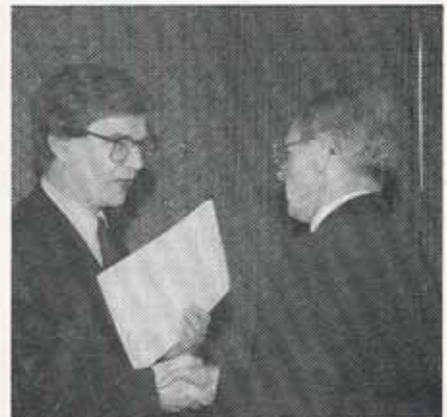
Den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters errang Erhard Müller mit der Mannschaft des CGC „Grün-Gold Bad Hamm bis zum Jahre 1985 insgesamt 10 mal. Hierzu gesellen sich immerhin sechs zweite und ein dritter Platz.

In den Jahren 1963 bis 1986 wurde er mit seiner Mannschaft ohne Unterbrechung Westdeutscher Mannschaftsmeister.

Doris Kerger ohnehin mehr als spärlich gesät sind. Ich weiß, daß ihr der Entschluß, entgegen ihrer ursprünglichen Absicht nicht wieder zu kandidieren, mehr als schwer gefallen ist. Wir wollen aber alle diesen Entschluß anerkennen und ihr den Respekt entgegenbringen, den sie für ihre jahrelange verdienstvolle Tätigkeit für uns alle mehr als verdient hat.

In diesem Sinne, liebe Doris, darf ich Dir nunmehr die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Bahnengolf-Verbandes für herausragende besondere Verdienste verleihen und danke Die sehr herzlich für all' Deine Mühe und Arbeit in den vergangenen Jahren für den DBV.

Heinz-Horst Meyer
Mainz, 7. März 1993



Heinz-Horst Meyer und Erhard Müller

Aber auch nach seinem Wechsel in die Seniorenkategorie brach seine Erfolgsserie keineswegs ab. So wurde er 1989 Deutscher Seniorenmeister der Abt. 3, und gewann mit der Seniorenmannschaft in den Jahren 1984 und 1989 die Goldmedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Abt. 3.

Mit seiner sportlichen Einsatzbereitschaft, seiner Fairness und seiner Kameradschaft war und ist Erhard Müller ein Vorbild für alle Bahngolfer und Funktionsträger.

Die Abt. 3 ist stolz einen Mann vom Format eines Erhard Müller in seinen Reihen zu haben.

Mainz, 7. März 1993

Ehrung

Grußwort zur Verabschiedung Klaus Engels im NBV

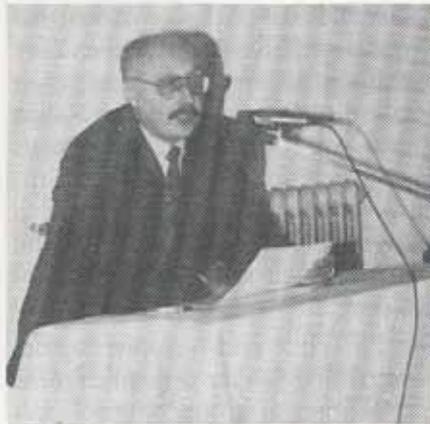
Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Sportfreunde,

Klaus Engels kandidiert heute nach einer Amtszeit von fast genau 20 Jahren nicht wieder als Ihr 1. Vorsitzender. Von 1973 bis 1993 den größten Landesverband im DBV in einer so souveränen Art zu führen, die Ihren Vereinen im NBV, dem DBV und IBGV stets zugute gekommen ist, fordert nicht nur unser aller Dank heraus, sondern verlangt auch, diesem Funktionsträger den größten Respekt zu erweisen.

Für außerordentliche Verdienste in seiner langjährigen Tätigkeit von 1975 - 1983 als Vizepräsident für den DBV hat dieser Klaus Engels bereits 1983 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der NBV hat ihn im gleichen Jahr mit seiner Plakette geehrt. Auch sein Club, der MGC Remscheid-Lennep, hat ihn für die dort geleistete 12jährige Vereins-Tätigkeit von 1963 bis 1975 bereits ausgezeichnet. Aus zuverlässiger Quelle habe ich erfahren, daß Klaus Engels darüberhinaus heute von Ihnen zum NBV-Ehrenpräsidenten ernannt wird. Es hätte keine bessere Wahl geben können.

Alles zusammen Ehrungen, die kein anderer so verdient hat, wie Klaus Engels. Auch wenn es ihm in der ihm eigenen Bescheidenheit gar nicht so lieb ist, derart in den Mittelpunkt gestellt zu werden, und, wie ich ihn kenne, er am liebsten still und heimlich abdanken würde. Aber damit täte man Klaus Engels mehr als Unrecht.

Den aufrichtigen Dank des DBV und auch des internationalen Bahngolf-Verbandes an Klaus Engels, der mit unermüdlichem Einsatz so viel für die Landesverbands-, Bundes- und internationale Entwicklung unseres Sports in über drei Jahrzehnten geleistet hat, heute übermitteln zu dürfen, ist mir eine besondere Freude, da uns beide seit nunmehr auch schon 2 Jahrzehnten in vielen Gremien eine jederzeit



Klaus Engels am Rednerpult

angenehme und harmonische Zusammenarbeit und Freundschaft verbindet.

Da wir weiterhin gemeinsam dem Präsidium des IBGV angehören werden, habe ich Ihnen, meine Damen und Herren einiges voraus: Ich darf mich nämlich im Gegensatz zu Ihnen weiterhin, und hoffentlich noch lange, der so angenehmen Mitarbeit von Klaus Engels erfreuen, während Sie künftig — leider — auf seine Initiativen und Ratschläge verzichten müssen.

An dieser Stelle dem Nachfolger von Klaus Engels alles erdenklich Gute und eine stets glückliche Hand bei der Vielzahl der zu bewältigenden Aufgaben.

Wenn Klaus Engels gedankt wird, müssen wir ALLE in diesen Dank auch seine reizende und charmante Ehefrau Inge einschließen, die es durch ihre jahrzehntelange Toleranz erst ermöglicht hat, daß unser Klaus Engels so viel seiner Freizeit für den Bahngolf-sport geopfert und sich uns allen mit seinen anerkanntesten Leistungen zur Verfügung gestellt hat.

Danke, Klaus und Inge Engels

Ihr Heinz-Horst Meyer

DBV-Präsident und IBGV-Vizepräsident, der es sehr bedauert, aus beruflichen Gründen heute nicht persönlich an der Verabschiedung teilnehmen zu können.

Laudatio Klaus Engels

Meine Damen und Herren, liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde, es ist mir eine besondere Ehre, heute die Laudatio für einen Mann zu halten, der wie kein Zweiter über 20 Jahre lang die Geschicke unseres Landesverbandes bestimmt und darüberhinaus wesentliche Impulse für den Bahngolf-sport auf allen Ebenen gegeben hat.

In beeindruckender Weise hat die NBV-Hauptversammlung soeben Klaus Engels zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seine ehrenamtliche Tätigkeit zeichnete sich nicht durch die Übernahme einer Vielzahl von Ämtern aus. Auf jeder Ebene waren es eher wenige, die er aber mit besonderem Engagement ausgeübt hat. Dabei scheute er auch keine Interessenkonflikte.

Durch seine Hartnäckigkeit, seine scharfen Analysen und seine Überzeugungskraft hat Klaus Engels wesentlich dazu beigetragen, Bahngolf als anerkannte Sportart zu etablieren. In seiner Amtszeit fiel die Einrichtung des Bahngolf-Landesleistungszentrums in Kamen, Sport-schule Kaiserau. Ein großes Ziel in seiner Tätigkeit wurde am 19. September 1987 erreicht.

Die Annäherung an ein weiteres Ziel erfolgte in Etappen: Unermüdlich arbeitete er daran, die im NBV zusammengefaßten, ehemals in selbständigen Verbänden organisierten Sportabteilungen zu verträglichem Nebeneinander zu ermutigen und zu gemeinsamem Handeln zu bewegen. Hier war er für manche unbequem, kämpfte gegen Widerstände und Egoismus an. Auf diese Weise legte er den Grundstein zum Selbstverständnis des NBV und leistete Entscheidendes zur Entwicklung der inneren Einheit unseres Landesverbandes.

Ich möchte nicht versäumen, an dieser Stelle noch einmal auf das Ehrenamtliche Wirken von Klaus Engels zurückzublicken:

Am 01. April 1963 wurde er Mitglied des MGC Remscheid-Lennep.

Bereits am 02. November 1963 übernahm er das Amt des Kassierers und ab 1964 auch das des Geschäftsführers im Verein. Vom 14. Januar 1967 bis zum 10. Januar 1975 leitete er die Geschicke des Vereins als Vorsitzender.

Seit dem 16. Oktober 1969 arbeitete Klaus Engels im NBV-Vorstand mit. Anfangs als kommissarisch eingesetzter Schatzmeister, wurde er am 28. Februar 1970 erstmals zum NBV-Schatzmeister gewählt.

Am 17. Februar 1973 kandidierte Klaus Engels zum ersten Mal als NBV-Vorsitzender und wurde, wie auch bei den folgenden Wahlen bis zum heutigen Tage, einstimmig gewählt.

Neben der Vertretung der Interessen des NBV beim Deutschen Bahngolfverband war er dort vom 16. März 1975 bis zum 13. März 1983 DBV-Vizepräsident und ist seit 1978 Delegierter bei den Tagungen des Internationalen Bahngolfverbandes.

Im IGBV wiederum war er von 1982 bis 1988 Mitglied der Technischen Kommission und ist seit 1988 IGBV-Vizepräsident und Schatzmeister.

Besonders zeichnet Klaus Engels aus, daß er neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit immer noch Zeit fand, selbst aktiv und erfolgreich Bahngolf zu spielen.

Seine Erfolge mit der Herren-Mannschaft des MGC Remscheid-Lennep – 1967 und 1981 Deutscher Vizemeister, 1969, 1971 und 1982 DM-Dritter – sowie bei zahlreichen DM-Teilnahmen – als Höhepunkt 1972 der 7. Platz im Herreneinzel bei den Deutschen Meisterschaften der Abt. 1 – zeigen die gelungene Verbindung von engagiertem Funktionär und leistungsfähigem Sportler. Diese selten gewordene Eigenschaft versetzt Klaus Engels in die Lage, ein Gespür für die tatsächlichen Nöte der Aktiven zu entwickeln, Stimmungen zu erkennen und die Verbandspolitik entsprechend auszurichten. Es zeichnete ihn stets aus, dabei nur seine Leistung sprechen zu lassen. Eigenlob war ihm fremd, im Zentrum seines Bestrebens stand die Entwicklung des Bahngolfports.

Entsprechend können verbandliche Ehrungen nur ein schwacher Ausdruck des Dankes sein. 1983 wurde Klaus Engels Ehrenmitglied des Deutschen Bahngolfverbandes, außerdem wurde ihm in jenem Jahr die Plakette des Nordrhein-Westfälischen Bahngolfverbandes für seine schon damals langjährige ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Nun, im Jahr 1993, verabschieden wir ihn aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Landesverband mit der Ernennung zum NBV-Ehrenvorsitzenden.

Klaus Engels hat sich noch einmal einer neuen beruflichen Anforderung

gestellt und folgt nun selbst dem Verjüngungsprogramm, welches er dem NBV-Gesamtvorstand verordnet hat in dem Wunsch nach neuen Impulsen.

Wir können Dir, lieber Klaus, an dieser Stelle nur Dank sagen. Ohne dich wäre der NBV mit Sicherheit ein anderer Verband geworden. Ich bitte Dich, die bescheidenen Zeichen unserer Dankbarkeit entgegenzunehmen und hoffe, daß Du alles in allem Deine Tätigkeit im NBV in angenehmer Erinnerung behalten wirst.

Dieter Gräber
(Quelle: NBV-Info)

Ehrungen

Bei der diesjährigen Sportlerehrung im vollbesetzten Bürgersaal des Singener Rathauses konnten Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle und der Vorsitzende des Sportausschusses Michael Nelson auch Spielerinnen und Spieler des BGC Singen mit der Sportplakette in Bronze auszeichnen.

Aus der Hand des Oberbürgermeisters erhielten diese Auszeichnung die Damen- und Herrenmannschaft für den Titelgewinn bei den Badischen Meisterschaften. Rudolf Scheible durfte sich über ein Buch freuen.

Quelle: „Schlaglicht“
Vereinszeitung des 1.BGC Singen

BITTE HIER ABTRENNEH UND AN DR. GERHARD ZIMMERMANN • PANZERLEITE 49 • 8600 BAMBERG SCHICKEN

ANGEBOT FÜR SPEZIALISTEN UND SAMMLER

BALLNEUHEITEN

ANNEHMEN UND ABSCHICKEN

IM ABO ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN

ODER AUF WUNSCH 6 WOCHEN RÜCKNAHMEGARANTIE

NÄHERE INFORMATIONEN GEWÜNSCHT

DER NEUHEITENSPEZIALIST

- UMFASSENDE BERATUNG IN ALLEN MATERIALFRAGEN
- GARANTIERTE ZUSENDUNG SOFORT NACH ERSCHEINEN

BUNDESLIGA AKTUELL

DAMEN-BUNDESLIGA NORD

6. Spieltag am 02. 05. 1993 in Hamburg-Iserbrook.

1. MGC Iserbrook	284	∅ 23,67	14 : 0
2. MGC Göttingen II	296	∅ 24,67	12 : 2
3. BGS Hardenberg	303	∅ 25,25	10 : 4
4. MGC Göttingen I	317	∅ 26,42	8 : 6
5. BGC Bremen	320	∅ 26,67	6 : 8
6. 1. CMC Düsseldorf	343	∅ 28,58	3 : 11
1. MGV Spandau	343	∅ 28,58	3 : 11
8. 1. Berliner MSC	345	∅ 28,75	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Iserbrook 67 (∅ 22,33) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Gabriele Rahmlow (MGC Iserbrook) 2 x 21

Beste Spielerin:

Gabriele Rahmlow (MGC Iserbrook) 87 ∅ 21,75

Tabellenstand nach 6 Spieltagen:

1. BGS Hardenberg	1716	∅ 23,83	70 : 14
2. MGC Iserbrook	1688	∅ 23,44	68 : 16
3. MGC Göttingen I	1705	∅ 23,68	68 : 16
4. MGC Göttingen II	1817	∅ 25,24	41 : 43
5. 1. CMC Düsseldorf	1837	∅ 25,51	34 : 50
6. 1. MGV Spandau	1880	∅ 26,11	30 : 54
7. BGC Bremen	1875	∅ 26,04	25 : 59
8. 1. Berliner MSC	2025	∅ 28,13	0 : 84

DAMEN-BUNDESLIGA SÜD

4. Spieltag am 04. 04. 1993 in Neuwied

1. MGC Süßen	210	∅ 23,33	14 : 0
2. MC Neuwied	215	∅ 23,89	11 : 3
1. MGC Mainz	215	∅ 23,89	11 : 3
4. MGC Schwaikheim I	217	∅ 24,11	7 : 7
SG Arheilgen	217	∅ 24,11	7 : 7
6. MC Ilvesheim	224	∅ 24,89	4 : 10
7. MC Schriesheim	225	∅ 25,00	2 : 12
8. MGC Schwaikheim II	237	∅ 26,33	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

SG Arheilgen, MGC Schwaikheim I,
1. MGC Süßen 67 (∅ 22,33) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

Elke Rath (MC Neuwied)
Christiane Staack (MGC Schwaikheim I)
Birgit Stumpp (1. MGC Süßen) jeweils 20

Beste Spielerin:

Petra Baumgartner (1. MGC Mainz)
Elke Rath (MC Neuwied)
Irene Sauer (SG Arheilgen) 67 ∅ 22,33

Besondere Vorkommnisse:

Das Turnier wurde während der 3. Runde wegen Regen zweimal unterbrochen und nach Abschluß der 3. Runde abgebrochen.

5. Spieltag am 17. 04. 1993 in Schriesheim

1. MGC Süßen	283	∅ 23,58	14 : 0
2. 1. MGC Mainz	295	∅ 24,58	12 : 2
2. MGC Schwaikheim I	297	∅ 24,75	10 : 4
4. SG Arheilgen	298	∅ 24,83	8 : 6
5. MC Neuwied	300	∅ 25,00	6 : 8
6. MC Schriesheim	306	∅ 25,50	4 : 10
7. MGC Schwaikheim II	336	∅ 28,00	2 : 12
8. MC Ilversheim	353	∅ 29,41	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MC Neuwied 67 (∅ 22,33) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Barbara Schmid (MGC Süßen) 20

Beste Spielerin:

Birgit Stumpp (1. MGC Süßen) 89 ∅ 22,25

6. Spieltag am 18. 04. 1993 in Ilvesheim

1. MGC Schwaikheim I	271	∅ 22,58	14 : 0
2. MGC Mainz	283	∅ 23,58	12 : 2
3. MC Neuwied	290	∅ 24,17	10 : 4
4. MGC Schwaikheim II	291	∅ 24,25	8 : 6
5. MGC Süßen	297	∅ 24,75	6 : 8
6. SG Arheilgen	298	∅ 24,83	4 : 10
7. MC Ilvesheim	306	∅ 25,50	2 : 12
8. MC Schriesheim	316	∅ 26,33	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Schwaikheim II 67 (∅ 22,33) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Sylvia Beck (MGC Schwaikheim)
Elke Rath (MC Neuwied) jeweils 20

Beste Spielerin:

Sabine Hammerschmidt (MGC Schwaikheim)
Elke Rath (MC Neuwied) 88 ∅ 22,00

7. Spieltag am 02. 05. 1993 in Süßen

1. MC Schriesheim	278	∅ 23,17	14 : 0
2. 1. MGC Süßen	284	∅ 23,67	12 : 2
3. MGC Schwaikheim I	292	∅ 24,33	10 : 4
4. MGC Mainz	299	∅ 24,92	8 : 6
5. MGC Schwaikheim II	303	∅ 25,25	6 : 8
6. MC Neuwied	313	∅ 26,08	4 : 10
7. SG Arheilgen	316	∅ 26,33	2 : 12
8. MC Ilvesheim	325	∅ 27,08	0 : 14

Bester Mannschaftsdurchgang:

MC Schriesheim 60 (Ø 20,00) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Elfriede Ekholm (MC Schriesheim) 19

Beste Spielerin:

Helga Kirgasser (MC Neuwied) 87 Ø 21,75

Tabellenstand nach 7 Spieltagen:

1. MGC Schwaikheim I	1918	81 : 17
2. 1. MGC Süßen	1936	80 : 18
3. 1. MGC Mainz	1986	63 : 35
4. MC Neuwied	2002	55 : 43
5. SG Arheilgen	2016	37 : 61
6. MC Schriesheim	2022	34 : 64
7. MGC Schwaikheim II	2061	34 : 64
8. MC Ilvesheim	2163	8 : 90

HERREN-BUNDESLIGA NORD (Abt. 1)

3. Spieltag am 04. 04. 1993 in Sennestadt

1. MSC Bad Godesberg	675	Ø 28,13	10 : 0
2. MGC Wiehl	680	Ø 28,33	8 : 2
3. Bochumer MC	690	Ø 28,75	6 : 4
4. MGC Sennestadt	691	Ø 28,79	4 : 6
5. MSK Neheim-Hüsten	701	Ø 29,21	2 : 8
6. Tempelhofer MC	740	Ø 30,83	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Wiehl 164 (Ø 27,33) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Ralf Belz (MSC Bad Godesberg) 24

Bester Spieler:

Karl-Heinz Pindor (MGC Sennestadt)
Michael Schäfer (MSC Bad Godesberg) 107 Ø 26,75

4. Spieltag am 18. 04. 1993 in Wiehl

1. MGC Wiehl	730	Ø 30,42	10 : 0
2. MSK Neheim-Hüsten	739	Ø 30,79	8 : 2
3. MGC Sennestadt	741	Ø 30,88	6 : 4
4. Bochumer MC	747	Ø 31,13	3 : 7
MSC Bad Godesberg	747	Ø 31,13	3 : 7
6. Tempelhofer MV	779	Ø 32,46	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Wiehl 169 (Ø 28,17) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Peter Liedhegener (MSK Neheim-Hüsten) 25

Bester Spieler:

Peter Liedhegener (MSK Neheim-Hüsten) 114 Ø 28,50

5. Spieltag am 03. 05. 1993 in Neheim-Hüsten

1. Bochumer MC	692	Ø 28,83	10 : 0
2. MGC Sennestadt	701	Ø 29,20	8 : 2
3. MGC Wiehl	704	Ø 29,33	6 : 4
4. MSK Neheim-Hüsten	709	Ø 29,54	4 : 6
5. MSC Bad Godesberg	739	Ø 30,79	2 : 8
6. Tempelhofer MV	751	Ø 31,29	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

Bochumer MC 165 (Ø 27,50) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Dieter Becker, Ralf Brügelmann, Hubert Bruns, Peter Müser, Jens Stolle 26

Bester Spieler:

Jens Stolle (MGC Sennestadt) 110 Ø 27,50

Tabellenstand nach 5 Spieltagen:

1. Bochumer MC	3545	Ø 29,54	37 : 13
2. MSC Bad Godesberg	3582	Ø 29,85	32 : 18
3. MGC Wiehl	3588	Ø 29,90	30 : 30
4. MSK Neheim-Hüsten	3630	Ø 30,25	23 : 27
5. MGC Sennestadt	3632	Ø 30,27	22 : 28
6. Tempelhofer MV	3768	Ø 31,40	4 : 46

HERREN-BUNDESLIGA NORD (Abt. 2)

5. Spieltag am 03. 04. 1993 in Berlin-Marienfelde

1. Tempelhofer MV	540	Ø 22,50	18 : 0
2. MGC Brechten	544	Ø 22,67	16 : 2
3. 1. MGC Göttingen	552	Ø 23,00	14 : 4
4. KGC Mönchengladbach	559	Ø 23,29	12 : 6
5. Preetzer TSV	567	Ø 23,63	10 : 8
6. BGS Hardenberg-Pötter	580	Ø 24,17	8 : 10
7. Niendorfer MC	582	Ø 24,25	6 : 12
8. SV Oly. Braunschweig	588	Ø 24,50	4 : 14
9. MC 62 Lüdenscheid	590	Ø 24,58	2 : 16
10. BGSV Kerpen	592	Ø 24,67	0 : 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Brechten 130 (Ø 21,67) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Harald Erlbruch (BGS Hardenberg-Pötter) 18

Bester Spieler:

Andreas v. d. Knesebeck (1. MGC Göttingen) 81 Ø 20,25

6. Spieltag am 17. 04. 1993 in Velbert-Nevigens

1. MGC Brechten	399	Ø 22,18	18 : 0
2. BGS Hardenberg-Pötter	404	Ø 22,44	16 : 2
3. Niendorfer MC	417	Ø 23,17	13 : 5
Preetzer TSV	417	Ø 23,17	13 : 5
5. MGC Göttingen	421	Ø 23,39	10 : 8
6. MC 62 Lüdenscheid	429	Ø 23,83	8 : 10
7. BGSV Kerpen	431	Ø 23,94	6 : 12
8. KGC Mönchengladbach	439	Ø 24,39	4 : 14
9. SV Oly. Braunschweig	441	Ø 24,50	2 : 16
10. Tempelhofer MV	442	Ø 24,56	0 : 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Brechten 127 (Ø 21,17) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

Martin Sørensen (Preetzer TSV) 19

Bester Spieler:

Michael Butgereit (MGC Brechten)
Harald Erlbruch (BGS Hardenberg) 62 Ø 20,67

Besondere Vorkommnisse:

Verkürzung auf 3 Runden durch Schiedsgerichtsbeschluss nach mehrmaligen Regenunterbrechungen.

Tabellenstand nach 6 Spieltagen:

1. MGC Brechten	2900	Ø 21,97	104 : 4
2. BGS Hardenberg-Pötter	2979	Ø 22,57	87 : 21
3. Preetzer TSV	3008	Ø 22,79	75 : 33
4. KGC Mönchengladbach	3034	Ø 22,99	62 : 46
5. MGC Göttingen	3047	Ø 23,08	47 : 61
6. Niendorfer MC	3069	Ø 23,25	46 : 62
7. MC 62 Lüdenscheid	3070	Ø 23,26	44 : 64
8. Tempelhofer MV	3068	Ø 23,24	34 : 74
9. BGSV Kerpen	3102	Ø 23,50	29 : 79
10. SV Oly. Braunschweig	3194	Ø 24,20	12 : 96

HERREN-BUNDESLIGA SÜD (Abt. 1)**3. Spieltag am 04. 04. 1993 in Mainz-Hartenberg**

1. MSC Bensheim-Auerbach	716	Ø 29,83	10 : 0
2. MGC Mainz	724	Ø 30,17	8 : 2
3. BSV 86 München	747	Ø 31,13	6 : 4
4. Stuttgarter SC	750	Ø 31,25	4 : 6
5. MSV Mainz	756	Ø 31,50	2 : 8
6. FZC Bliesen	761	Ø 31,71	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

MSC Bensheim-Auerbach 171 (Ø 28,50) in der 2. Runde

Beste Einzelrunde:

Nicolai Juchem (MSC Bensheim-Auerbach) 25

Bester Spieler:Nicolai Juchem (MSC Bensheim-Auerbach)
Hannes Klee (MGC Mainz) 114 Ø 28,50**4. Spieltag am 18. 04. 1993 in Bensheim-Auerbach**

1. 1. MGC Mainz	677	Ø 28,20	10 : 0
2. MSC Bensheim-Auerbach	698	Ø 29,08	8 : 2
3. BSV 86 München	706	Ø 29,42	6 : 4
4. MSV Pistenteufel Mainz	712	Ø 29,67	4 : 6
5. SSC Stuttgart	719	Ø 29,96	2 : 8
6. FZC Bliesen	738	Ø 30,75	0 : 10

Bester Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Mainz 159 (Ø 26,50) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Walter Holz (MSV Pistenteufel Mainz) 24

Beste Spieler:

Bernd Szablikowski (1. MGC Mainz) 104 Ø 26,00

Tabellenstand nach 4 Spieltagen:

1. 1. MGC Mainz	2789	38 : 2
2. MSC Bensheim-Auerbach	2820	32 : 8
3. BSV 86 München	2876	20 : 20
4. MSV Pistenteufel Mainz	2897	14 : 26
5. SSC Stuttgart	2904	10 : 30
6. FZC Bliesen	2920	6 : 34

HERREN-BUNDESLIGA SÜD (Abt. 1)**5. Spieltag am 03. 04. 1993 in Ludwigshafen Ebertpark**

1. MGC Süßen	510	Ø 21,25	18 : 0
2. MGC Bamberg	521	Ø 21,71	16 : 2
3. MGC Ludwigshafen	543	Ø 22,63	14 : 4
4. MC Ilvesheim	549	Ø 23,17	12 : 6
5. BGC Frankenthal	553	Ø 23,04	10 : 8
6. MGC Schwaikheim	556	Ø 23,17	8 : 10
7. MC Schriesheim	563	Ø 23,46	6 : 12
8. MC Neuwied	569	Ø 23,71	4 : 14
9. SG Arheilgen	579	Ø 24,13	1 : 17
9. MGC Besigheim	579	Ø 24,13	1 : 17

Bester Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Süßen 125 (Ø 20,83) in der 1. Runde

Beste Einzelrunde:

Jürgen Beutin (MGC Ludwigshafen) 18

Bester Spieler:

Italo Fetti (MGC Süssen) 80 Ø 20,00

6. Spieltag am 04. 04. 1993 in Ilvesheim

1. MGC Schwaikheim	410	Ø 22,78	18 : 0
2. 1. MGC Süssen	412	Ø 22,89	16 : 2
3. MGC Besigheim	414	Ø 23,00	14 : 4
4. 1. MGC Ludwigshafen	416	Ø 23,11	12 : 6
5. MC Schriesheim	421	Ø 23,39	10 : 8
6. SG Arheilgen	422	Ø 23,44	8 : 10
7. MC Ilvesheim	423	Ø 23,50	6 : 12
8. 1. BGC Frankenthal	428	Ø 23,78	4 : 14
9. 1. MGC Bamberg	432	Ø 24,00	2 : 16
10. MC Neuwied	447	Ø 24,83	0 : 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Besigheim 130 (Ø 21,67) in der 1. Runde

MGC Schwaikheim 130 (Ø 21,67) in der 3. Runde

Beste Einzelrunde:

Jan-Peter Dreßler (MC Ilvesheim)

Klaus Habrich (MGC Besigheim) 19

Bester Spieler:

Thomas Giebenhain (1. MGC Süssen) 64 Ø 21,33

Besondere Vorkommnisse:

Das Punktspiel wurde wegen Regens mehrmals unterbrochen, weshalb das Schiedsgericht entschied, nur drei Runden spielen zu lassen. Ein entsprechender Protest des 1. MGC Bamberg gegen diese Entscheidung wurde abgelehnt. Ein zweiter Protest des 1. MGC Bamberg gegen die Person des Oberschiedsrichters wurde ebenso zurückgewiesen.

7. Spieltag am 17. 04. 1993 in Neuwied

1. MGC Schwaikheim	522	Ø 21,75	18 : 0
2. MC Neuwied	527	Ø 21,95	16 : 2
3. MGC Besigheim	530	Ø 22,08	14 : 4
4. MGC Bamberg	535	Ø 22,29	12 : 6
5. 1. MGC Süßen	537	Ø 22,37	10 : 8
6. MC Schriesheim	538	Ø 22,41	8 : 10
7. MC Ilversheim	540	Ø 22,50	6 : 12
8. SG Arheilgen	541	Ø 22,54	4 : 14
9. MGC Ludwigshafen	545	Ø 22,70	2 : 16
10. BGC Frankenthal	546	Ø 22,75	0 : 18

Bester Mannschaftsdurchgang:

MGC Besigheim 124 (Ø 20,67) in der 4. Runde

Beste Einzelrunde:

Hubert Bayer (1. MGC Bamberg)

Michael Schmitt (MC Ilvesheim) 18

Bester Spieler:

Rainer Beck (MGC Schwaikheim)

Michael Schmitt (MC Ilvesheim) 81 Ø 20,25

Tabellenstand nach 7 Spieltagen:

1. MGC Süßen	3464	109 : 17
2. MGC Schwaikheim I	3518	102 : 24
3. 1. MGC Ludwigshafen	3558	94 : 32
4. MGC Bamberg	3577	68 : 58
5. MGC Besigheim	3636	61 : 65
6. MGC Ilvesheim	3649	48 : 78
7. 1. BGC Frankenthal	3642	45 : 81
8. MGC Schriesheim	3668	38 : 88
9. SG Arheilgen	3665	37 : 89
10. MC Neuwied	3753	28 : 98

Deutsche Meisterschaft 1993 Abt. 1**38. Deutsche Minigolf-Meisterschaft der Abt. 1 in 6500 Mainz****Teilnehmer-Quoten**

Kategorie	H	D	Sm1	Sw1	Sm2	Sw2	SM
Landesverband	S + L	S + L	S + L	S + L	S + L	S + L	S + L
NBV	7 + 9	3 + 3	6 + 9	2 + 4	3 + 4	1 + 2	1 + 3
WBV	4 + 2	2 + 1	4 + 1	1	1	1	1 + 1
HBV	4	2 + 1	4	1 + 1	1	1	1
BBV	6 + 4	2 + 1	5 + 2	1 + 1	2 + 1	1	1
BRP	4 + 3	2	4	1	1 + 3	1	1
BBS	4	2	4 + 1	1	1 + 1	1	1
HBSV	4	2	4 + 2	1	1	1	1 + 1
BBGV	4 + 4	2 + 1	4 + 3	1 + 2	1 + 2	1 + 1	1 + 2
SBaV	4 + 1	2	4	1	1	1	1
SHBSV	4	2	4	1	1	1	1
Gesamt	45 + 23	21 + 7	43 + 18	11 + 8	13 + 11	10 + 3	10 + 7

Innerhalb der Bereiche Damen/Herren sowie der Senioren, ist die Vergabe der Leistungsplätze den Landesverbänden freigestellt. Außerdem werden 30 Freiplätze bei den Damen/Herren vom Bundestrainer an A, B1, B2 und C Kader-Spieler Erwachsene vergeben.

Zur Quotenberechnung wurde die Kaderliste vom September 1991 herangezogen.

Die Südd. Damen-Mannschaftsmeisterschaften bzw. das Bundesliga-Aufstiegsspiel Süd Abt. 1 findet in Bad Homburg-Hirschgarten (HBSV) statt.

Im Norden finden diese Maßnahmen wie in den vergangenen Jahren in Osnabrück-Eversberg (NBV) statt.

Robert Ebi, DBV-Sportwart Abt. 1

DBV-Spitzensport '91 und '92

14

Seit April 1991 unterliegt der Bereich Spitzensport neuer personeller Verantwortung. Mit der Wahl von Michael Balzer zum Vizepräsidenten Spitzensport und der Berufung von Rainer Kunst zum Bundestrainer sollte versucht werden, an die bis dahin für den DBV erzielten glänzenden Erfolge im sportlichen Bereich anzuknüpfen und auf administrativer und organisatorischer Ebene eine Wende zum Besseren einzuleiten.

Gerade im Jahr der ersten Bahngolf-Weltmeisterschaften war, wie sich später herausstellen sollte, die Vorbereitungszeit von fünf Monaten auf die Titelkämpfe von Oslo doch zu kurz, um die hohen selbstgesteckten und die von der deutschen Bahngolfgemeinde erwarteten Erfolge letztlich in vollem Umfang realisieren zu können.

In diesem Zusammenhang soll nur der Form halber und keineswegs als Entschuldigung erwähnt sein, daß eine „anständige“ Amtsübergabe, zumindest im Bereich Bundestrainer, leider nicht erfolgt ist.

Die neuen Köpfe hatten so einige Ziele an ihre Fahnen geheftet. So wollte man unter anderem für mehr Vertrauen im Verhältnis Verantwortliche und Aktive werben, dem Bereich Spitzensport in seinem Erscheinungsbild nach außen mehr Niveau verleihen. Außerdem wollten wir den Aktiven selbst ihre Vorbildfunktion bewußter machen, um durch Verhaltensänderungen verlorengegangenen Kredit an der Basis zurückzugewinnen.

Auch im Bereich „Spielsystem“ sollten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sportgremien spitzensportgerechte Änderungen, wie z.B. bei der Bundesrangliste und den Bundesligen zu erwirken sein. Und natürlich sollte es bei den internationalen Großwettkämpfen weiterhin Goldmedaillen vom Himmel regnen.

Welches Resümee kann man nun nach zwei Jahren ziehen? — Wir können festhalten, daß wir nicht alle unsere

Ziele erreicht haben. Dafür waren zwei Jahre wohl doch zu wenig. In einigen Bereichen sind wir schon ziemlich weit, bei anderen in den Startblöcken hängengeblieben. Die Gesamtrichtung ist, so glaube ich, aber die Richtige.

In sportlicher Hinsicht was das Abschneiden bei der WM '91 für die DBV-Delegation nicht das Traumergebnis. Einziger Trost war dort das Damen-Team, welches, in inzwischen altgewohnter Manier, den Mannschaftstitel holen konnte. Die Erfolge des Jahres 1992 hingegen, beanspruchen einen Platz in der „Hall of Fame“ des Verbandes. Nie zuvor war eine Delegation des DBV in ihrer Gesamtheit so erfolgreich wie bei der EM '92 im schweizerischen Grenchen. Neben den Aktiven, waren es gerade die betreuenden Lang, Moser, Wagner, Klaus, Lindner Kukacka und Bremiker, die durch ihren motivierten selbstlosen Einsatz und ihre positive Ausstrahlung großen Anteil am Gesamtgelingen hatten.

Hier sind wir schon bei einem weiteren positiven Punkt angelangt. Trotz des bedauerlichen kurzfristigen Rücktritts des Vizepräsidenten schon vor Ablauf eines Jahres mit der entsprechenden Vakanz der Position bis heute und der daraus resultierenden Mehrbelastung, hat der Spitzensport mit der Berufung des ehemaligen Jugendspitzenspielers Andreas Lang zum DBV-Fachtrainer und der Bereitschaft des Landesverbandstrainers im NBV Peter Klaus zur länger-

fristigen Mitarbeit im Bereich Nationalmannschaft, Kräfte gewonnen, mit denen Arbeit erfolgreich möglich ist und Spaß macht.

Die neuen Aktivensprecher bringen sich ebenfalls in das Gesamtkonzept Spitzensport ein und helfen bei der Vertrauensbildung nicht nur bei den Aktiven, sondern auch gegenüber den Verbandsvertretern in den Sportgremien. Nicht zuletzt deshalb konnte endlich die Bundesrangliste spitzensportgerecht reformiert werden. Auch die Gleichstellung der B2-KaderspielerInnen mit ihren Kollegen aus A- und B1-Kader in punkto Qualifikation zu Deutschen Meisterschaften haben wir dem inzwischen harmonischen Umgang von Sportgremien und Spitzensportvertretern zu verdanken.

Auch im Präsidium hat der Spitzensport, ich glaube auch dank seines Auftretens und Engagements, letztlich offene Ohren gefunden. Die positive Zusammenarbeit hat vieles möglich gemacht, an das vor zwei Jahren nicht zu denken war.

In eigener Sache möchte ich bemerken, daß der Bereich Spitzensport stets bemüht war, Fehler zu vermeiden und keinen Fehleinschätzungen zu unterliegen. Zu vielen Neuerungen kam Kritik. Teils war sie berechtigt, teils sicherlich nicht. Kritikfähigkeit gehört zu diesem Job. Wir stellen uns dieser Kritik, so sie offen vorgetragen wird. Ich erwarte aber auch von denen, die den Splitter in unseren Augen suchen, daß sie zumindest keine Balken in ihren haben.



mg

**Bahngolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

AUSTRIA

Für alle Fälle - mg-Bälle

Wenn man in den nächsten Jahren den eingeschlagenen Weg ohne größere Stolpersteine weitergehen kann, vielleicht auch im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine entsprechende forcierte Unterstützung erhält, dann brauchen wir uns um den Spitzensport im DBV keine Sorgen zu machen.

Der Spitzensport sagt Dank all denen, die ihm in welcher Form auch immer geholfen haben.

Rainer Kunst

Bundesrangliste

Die Bundesrangliste 1993 vom Veranstalter Deutscher Bahnengolf Verband e.V. und dem Ausrichter Hessischer Bahnengolf Verband e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bereich Spitzensport im DBV findet vom

11. 06. – 13. 06. 1993

auf der Bahnengolfanlage der SG Arheilgen, Auf der Hardt 78 in 6100 Darmstadt-Arheilgen, statt.

Teilnahmeberechtigt sind die besten 30 Damen und 80 Herren der Deutschen Rangliste (Stand: 01. März 1993), sowie vom Bundestrainer persönlich geladene Spieler und Spielerinnen im ersten Jahr nach dem Kategorienwechsel und vom Bundestrainer nachnominierte Spieler und Spielerinnen bis zur maximalen Teilnehmerzahl.

Gestartet werden die Vorrunden am 11. und 12. 06. 1993 ab 8.00 Uhr.

Die 1. Zwischenrunde beginnt am 13. 06. 1993, ebenfalls ab 8.00 Uhr. Der Beginn der Finalrunde ist am selben Tag ab 12.00 Uhr vorgesehen.

Der DBV sowie der Veranstalter würden sich über zahlreiche mitgereiste Fans und Schlachtenbummler sehr freuen!

Leben mit SpAA!
im Verein am schönsten.

Deutsche Rangliste

DAMEN

1. Heike Listander
2. Gabriele Rahmlow
3. Frauke Eilts
4. Karin Schlapp
5. Britta Nygaard
6. Sandra v. d. Knesebeck
7. Alexandra Heider
8. Petra Baumgartner
9. Anke Szablikowski
10. Christiane Staack
11. Jana Miglitsch
12. Sandra Schulze
13. Alice Kobisch
14. Angela Morgenstern
15. Birgit Stumpp
16. Monika Erlbruch
17. Heike Duzella
18. Sabine Hammerschmidt
19. Sabine Simone Säckl
20. Angela Kano
21. Renate Hess
22. Sylvia Beck
23. Gabriela Schmitutz
24. Elke Rath
25. Susanne Berger
26. Andrea Schröder
27. Martina Buck
28. Sabine Giebenhain
29. Manina Janke
30. Susanne Diehl

HERREN

1. Walter Erlbruch
2. Jochen Sturm
3. Dietmar Stalz
4. Italo Fetti
5. Michael Neuland
6. Oliva Laible
7. Stephan Bremicker
8. Dirk Herzog
9. Reinhard Neitzke
10. Andreas Winkel
11. Hans-Peter Künzel
12. Harald Erlbruch
13. Michael Scholz
14. Michael Butgereit
15. Michael Bechte
16. Thomas Mettmann
17. Rainer Zeifang
18. Andreas Kelch
19. Uwe Ludwig
20. Tim Clasen
21. Martin Hüppen
22. Bernhard Ihringer
23. Karl-Heinz Pindor

24. Norbert Nolte
25. Manfred Benz
26. Udo Rathje
27. Thomas Giebenhain
28. Holger Hildebrandt
29. Markus Janßen
30. Bernd Szablikowski
31. Michael Aatz
32. Andre Müller
33. Wolfgang Schumacher
34. Klaus Latuske
35. Robert Kullick
36. Andreas v. d. Knesebeck
37. Wolfgang Hoffmann
38. Stefan Wiltafski
39. Werner Roschmann
40. Heinz Löbel
41. Joachim Eichhorn
42. Detlef Lehmann
43. Klaus Hutzler
44. Klaus Reinisch
45. Frank Schmidt
46. Roland Wessälly
47. Konrad Jahr
48. Jochen Meretz
49. Wilfried Vitt
50. Reiner Beck
51. Andreas Ettmar
52. Henner Knust
53. Hubert Bayer
54. Uwe Deutermann
55. Jürgen Seubert
56. Hans-Rolf Wageck
57. Lars Grabowski
58. Peter Schmitutz
59. Lars Brüchert
60. Peter Frei
61. Bruno Koch
62. Thomas Scheib
63. Norbert Conrad
64. Reinhold Hilß
65. Martin Köttel
66. Hannes Klee
67. Karl-Albert Schweizer
68. Peter Klaus
69. Dietmar Mayer
70. Joachim Knapp
71. Carsten Riemann
72. Rolf Nußbaum
73. Markus Klein
74. Michael Berger
75. Helmut Auer
76. Roman Janicek
77. Ralf Slodowski
78. Michael Grzyb
79. Sven Reichard
80. Nikolai Kukacka

Grand-Prix Turniere

16

Auf Beschluß der Sportwartevollversammlung wird die Deutsche Rangliste der Herren bzw. Damen durch die Aufnahme zusätzlicher Veranstaltungen in das Wertungssystem kontinuierlich weiter ausgebaut. Dadurch wird sich die Aussagekraft der Rangliste noch mehr erhöhen und mittelfristig ein unverfälschtes Spiegelbild der Leistungsfähigkeit der einzelnen Aktiven abgeben können. Als nächster Schritt wurde die Aufnahme von bis zu 16 Pokal- und Freundschaftsturnieren in die Wertung verabschiedet. Vom Bereich Spitzensport wurde eine regional und systembezogen ausgewogene Turnierserie zusammengestellt. Leider ist, was die regionale Komponente betrifft, der bayerische Raum in diesem Jahr etwas zu kurz gekommen. In der Abt. 2 gibt es dort zur Zeit aber kaum Turniere, die die Mindestanforderungen erfüllen. Bei der abteilungsmäßigen Gewichtung ist es uns gelungen, mit jeweils 6 Abt. 1 bzw. Abt. 2 Turnieren und 4 Kombinationsveranstaltungen eine gute Gewichtung zu finden. Somit wird auch Aktiven, die nicht in den obersten Mannschaftsspielklassen spielen, die Möglichkeit eröff-

net, sich leichter in der Deutschen Rangliste zu plazieren. Sämtliche in dieser Serie befindlichen Turnierveranstalter können mit dem Zusatz „Grand-Prix Turnier zur Deutschen Rangliste“ für ihre Veranstaltung werben.

Man verspricht sich davon auch der teilweise rückläufigen Entwicklung im Bereich der Freundschaftsturniere entgegen zu wirken. Da die zusätzlichen Eingabearbeiten in die Computerrangliste aufgrund der Vielzahl der anfallenden Daten, ehrenamtlich nicht zu vollbringen sind, finanzieren die Turnierveranstalter durch einen finanziellen Beitrag das Gesamtkonzept Deutsche Rangliste. Interessierte Turnierveranstalter können sich beim Bereich Spitzensport um die Aufnahme in die Grand-Prix Turnierserie bewerben. Interessenten für das Jahr 1994 setzen sich am besten bis 15. 09. 93 mit dem Bundestrainer (Tel. 030/4 36 17 58) in Verbindung. Die Arbeitstagung Trainer, die die Bewerbungen sichtet, wird der Sportwartevollversammlung einen zu beschließenden Vorschlag unterbreiten. Für das Startjahr 1993 sind die Veranstaltungen bereits vergeben. Nachfolgend genannt sind die Turniere, die in der Grand-Prix Turnierserie 1993 enthalten sind:

Veranstalter

IMT Pfingstturnier des Kölner MC
 Waldbühnen-Pokal des TV Trappenkamp
 Frankenland Marathon des MGC Bayreuth
 Wappen von Darmstadt der SG Arheilgen
 28. Rhein-Main Turnier des 1. MGC Mainz
 Saarlandturnier des St. Ingbert
 Großer Preis von Wetzlar
 Internationale Hamburger Miniaturgolf Meisterschaften
 Wanderpokalturnier des BGC Merchweiler
 Niedersachsen Kombi des BGC Hannover
 Offene Wiehler Stadtmeisterschaften
 Ebertpark Wanderpokal des MGC Ludwigshafen
 Internationales Miniaturgolfturnier des MCE Sindelfingen
 Marathon des VFM Berlin
 Uerdinger Classics
 Hoahrhein Pokal Waldshut

Verband	Spielsystem	Termin
NBV	Abt. 2	29./31. 05. 93
SHBSV	Kombination	29./30. 05. 93
BBV	Abt. 1	05./06. 06. 93
HBSV	Kombination	18./20. 06. 93
BRP	Abt. 1	19./20. 06. 93
SBaV	Abt. 1	03./04. 07. 93
HBSV	Abt. 2	09./11. 07. 93
HBV	Abt. 2	09./11. 07. 93
SBaV	Abt. 2	10./11. 07. 93
NBGV	Kombination	14./15. 08. 93
NBV	Abt. 1	14./15. 08. 93
BRP	Abt. 2	14./15. 08. 93
WBV	Abt. 2	21./22. 08. 93
BBGV	Abt. 1	29. 08. 93
NBV	Abt. 1	25./26. 09. 93
BBS	Kombination	02./03. 10. 93

Bei Abteilungsveranstaltungen werden 15- und bei Kombinationsveranstaltungen 20 Multiplikatorenpunkte für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung vergeben.

Als nächster Schritt ist die Aufnahme der Landesverbandsmeisterschaften in die Deutsche Rangliste vorgesehen.

Bis dahin werden wir, in Vollzug der in der Sportwartevollversammlung gewünschten „breiten Öffnung“ der Deutschen Rangliste, den Mindestmultiplikator von 140 auf größer 130 verringern.

Rainer Kunst

GlücksSpirale: ...was damit alles glückt

„Bahnengolfer“-Quiz

Nachdem das „Bahnengolfer“-Quiz der letzten Ausgabe, trotz des kurzfristigen Einsendeschlusses, noch 55 Teilnehmer hatte, hat sich der Sponsor **Ballneuheiten-Service Rudolf Mährle** wieder bereiterklärt ein neues Quiz zu starten.

Folgende Preise sind diesmal zu gewinnen:

1. Preis
mg-World Games 1989
Kenner wissen mit Sicherheit wie hoch dieser Ball im Kurs steht!

2. Preis
Big Augsburg

3. Preis
mR Göteborg 93

4. Preis
mR 3001

5. Preis
mR Schwimmer

Weitere Informationen zum Ballneuheiten-Service erhalten Sie beim:

Ballneuheiten-Service
Rudolf Mährle
Gaußstraße 21
W-8070 Ingolstadt
Telefon (08 41) 48 05 65
Telefax (08 41) 48 09 01

Quizaufgabe des „BG“-Quiz 2/93:

Welche zwei Teams bestritten beim DBV-Pokal-Finale am 10. und 11. 04. 1993 das Endspiel und welche Mannschaft wurde DBV-Pokalsieger 1993?

Wenn Ihr die Lösung gefunden habt, dann schickt schnell eine ausreichend frankierte **Postkarte** (80 Pfennig Porto!) bis zum **17. Juni 1993** an die:

Redaktion „Bahnengolfer“
Britta Schlichting
Friedrich-Ebert-Straße 8
W-2000 Hamburg 61

Ich möchte darauf hinweisen, daß nur ausreichend frankierte Postkarten an der Verlosung teilnehmen!

Das Datum des Poststempels ist maßgebend, der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Jeder Teilnehmer darf jeweils nur einmal an der Verlosung teilnehmen, bei mehrfacher Einsendung eines Teilnehmers wird dieser von der Verlosung ausgeschlossen!

„Bahnengolfer“-Quiz 2/93

Auflösung des „Bahnengolfer“-Quiz der Ausgabe 2/93

Trotz des kurzfristigen Einsendeschlusses gingen bei der Redaktion 54 richtige und eine falsche Lösung ein. Unter anderem kam auch Post aus Österreich und wiederum aus den Niederlanden

Die richtige Lösung mußte lauten:

Heinz-Horst Meyer ist seit 1972 Mitglied des MGC Iserbrook (Hamburg).

Die Verlosung fand am Montag, dem 26. April 1993, anlässlich eines Trainingsabends auf der Miniaturgolf-Anlage des Niendorfer MC, Burgunderweg 23 in 2000 Hamburg 61 statt.

Glücksfee spielte der 1. Vorsitzende des Rechtsausschusses im Hamburger Bahngolf-Verbandes und Mitglied des SV Lurup Hamburg, Heinz Koschlig.

Das Los hat wie folgt entschieden:

1. Preis (mR-Limited vom Februar '92)
Marita Arns,
W-4600 Dortmund 1

2. Preis (EM 1992 – Hörbranz)
Adolf Schedler,
A-6912 Hörbranz

3. Preis (mR Wieselburg)
Heike Solarski,
W-6238 Hofheim

4. Preis (mR Grenchen + 4)
K. Kujath-Dobbertin,
W-6905 Schriesheim

5. Preis (mR 6000)
Michael Reuscher,
W-6905 Schriesheim

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch und viele Asse mit dem neuen Ball!

Stiftung Deutsche Sporthilfe

Sonderpostwertzeichen

„Für den Sport 1993“

In der Zeit vom 11. Februar 1993 bis 30. Juli 1993 gibt es an allen Postschaltern der Deutschen Bundespost sowie bei den Versandstellen für Postwertzeichen und darüberhinaus bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe die neuen Sonderpostwertzeichen „Für den Sport 1993“. Die vier Motive der neuen Sportmarken-Serie zeigen olympische Sportstätten in Deutschland, und zwar:

60 plus 30 Pf.
Olympiaschanze Garmisch-Partenkirchen

80 plus 40 Pf.
Olympiapark München

100 plus 50 Pf.
Olympiastadion Berlin

170 plus 80 Pf.
Olympiahafen Kiel

Sie werden sicher mit und einig sein, daß dieser neuen Sportmarken-Serie im Hinblick auf die für September 1993 erwartete IOC-Entscheidung über den Austragungsort der Spiele im Jahr 2000 eine gewisse Bedeutung zukommt. Wir möchten Sie daher wieder sehr herzlich bitten, dem Absatz der Sportmarken eine breite Unterstützung zu gewähren, um für unsere Spitzensportler und Talente optimale Bedingungen für ein intensives Training und einen erfolgreichen Wettkampf zu schaffen. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe ist auf die Briefmarkenzuschläge als nach wie vor bedeutendste Einnahmequelle dringend angewiesen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung — Tel. 069/22 66 11 15 oder 16

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns bereits im voraus herzlich bedanken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Stiftung Deutsche Sporthilfe

Bestellungen schriftlich bei der:
Stiftung Deutsche Sporthilfe
Postfach 71 02 20,
W-6000 Frankfurt 71

DBV-Vereinspokal 91/93

in Rauschenberg am 10./11. 04. 93

Die Entscheidung, das Halbfinale und Finale um den DBV-Vereinspokal 91/93 in Rauschenberg stattfinden zu lassen, war durchaus richtig. Die Mitglieder des CGC Rauschenberg, besonders SF Adalbert Mertens, waren schon im Vorfeld, durch frühzeitige Übersendung von Informationen, wie Pistenpläne und Hotelnachweise, bemüht, die negativen Seiten des letzten Finales vergessen zu lassen. Die gesamte Betreuung und Organisation war ebenfalls ausgezeichnet, an dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank dafür.

Die schon am Donnerstag angereisten drei Herren des 1. MSC Hamburg-Neu Wulmstorf (Abt. 1) trafen bereits schon auf die komplette Mannschaft des MSK Olching (Abt. 1), was schon einiges erwarten ließ. Nach intensivem Training konnten die restlichen Mitglieder der Mannschaft am Freitag mit entsprechenden Informationen versorgt werden.

Die im Laufe des Vormittags angereisten Mannschaften des BSV 80 Steinen (Abt. 2) und MSC Herscheid (Abt. 1) hatten nun ebenfalls die Möglichkeit, die für das Publikum gesperrte Anlage auszutrainieren.

Die Auslosung, die um 17 Uhr stattfand, brachte folgende Begegnungen zustande:

1. MSC HH-Neu Wulmstorf — MSC Herscheid
BSV 80 Steinen — MSK Olching

Nachdem die Spieler gesetzt waren, konnten während und nach dem Abendessen erste Prognosen und Spekulationen aufgestellt werden.

Nach leichtem Nieselregen, der zum Glück aber frühzeitig aufhörte und sich auch während des gesamten Turniers nicht mehr einstellte, konnte am Samstag um 10 Uhr begonnen werden. Schon bereits nach der ersten Runde konnte man leichte Tendenzen erkennen, die sich nach der zweiten Runde erhärteten. Nach Ende der letzten Runde konnten sich MSK Olching und 1. MSC HH-Neu Wulmstorf auf das Finale vorbereiten, der

BSV 80 Steinen und MSC Herscheid auf das Spiel um den 3. Platz.

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnte, nachdem die Vereine ihre Spieler gesetzt hatten, wieder um 10 Uhr begonnen werden. Nach äußerst spannenden Runden mit knappen Ergebnissen in einer sehr guten und fairen Atmosphäre, wurde der 1. MSC Hamburg-Neu Wulmstorf mit einem Endergebnis von 6 : 4 Punkten DBV-Pokalsieger, den 3. Platz belegte der MSC Herscheid. Die genannten Ergebnisse sind aus der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Herausragender Spieler war der Hamburger Carl-Heinz Tietgen mit einem Schnitt von 25,17 Schlag.

Die Siegerehrung wurde vom zurückgetretenen DBV-Sportwart Volker

Spohr, der während des gesamten Finales anwesend war, vorgenommen.

Der ebenfalls anwesende neue DBV-Präsident Alfred Schod konnte sich vom guten Gelingen des Turniers überzeugen.

Sollte man beim Austragungsort Rauschenberg bleiben, was sehr ratsam wäre, dann sollten Überlegungen angestellt werden, das Halbfinale und Finale auf einen Tag zu verlegen, da nicht länger als jeweils 3 Stunden gespielt worden ist.

Man gäbe somit den von weit angereisten Vereinen die Möglichkeit, nach gemeinsamen Feiern, Sonntag früh die Heimreise anzutreten.

Karl-Heinz Tasch

(1. MSC HH-Neu Wulmstorf)

Die Ergebnisse auf einen Blick:

Halbfinale

1. MSC HH-Neu Wulmstorf — MSC Herscheid
BSV 80 Steinen — MSK Olching

Schläge	Punkte
427 : 457	8 : 2
447 : 416	2 : 8

Spiel um Platz 3

BSV 80 Steinen — MSC Herscheid

435 : 430	2 : 8
-----------	-------

Finale

1. MSC HH-Neu Wulmstorf — MSK Olching

395 : 419	6 : 4
-----------	-------

DBV-Vereinspokal

Anlässlich der WBV-Gesamtsportausschußsitzung am 13. März 1993 in Schwaikheim wurde die erste regionale Runde des DBV-Pokals 1993/95 ausgelost.

Die Auslosung ergab folgende Spielpaarungen:

SSC Stuttgart : MGC Friedrichshafen
MGC Süssen : Freilos

Die Spiele sind bis zum 13. Juni 1993 auszutragen.

*Mit sportlichen Grüßen
gez. Udo Kleen*

Leben mit Sport ist...



SPORT-IMAGY
© DSB/SS 1992

... ein erfülltes
Wochenende

Quoten für die überregionalen Ebenen

Liebe Sportfreunde,
gemäß 11.2 der Ausschreibung übersende ich nachstehend die Quoten der einzelnen Landesverbände für die überregionalen Ebenen der Gruppen Nord und Süd. Die Quoten wurden nach der Anzahl der Meldungen des jeweiligen Landesverbandes ermittelt und verhältnismäßig festgelegt.

Gruppe Nord	
68 gemeldete Vereine	16 LV-Plätze (Quoten)
Berlin	
6 gemeldete Vereine	2 LV-Plätze (Quoten)
Hamburg	
8 gemeldete Vereine	2 LV-Plätze (Quoten)
Niedersachsen	
10 gemeldete Vereine	2 LV-Plätze (Quoten)
Nordrhein-Westfalen	
34 gemeldete Vereine	8 LV-Plätze (Quoten)
Schleswig-Holstein	
10 gemeldete Vereine	2 LV-Plätze (Quoten)

Gruppe Süd	
54 gemeldete Vereine	16 LV-Plätze (Quoten)
Baden	
14 gemeldete Vereine	4 LV-Plätze (Quoten)
Bayern	
15 gemeldete Vereine	5 LV-Plätze (Quoten)
Hessen	
8 gemeldete Vereine	2 LV-Plätze (Quoten)
Rheinland-Pfalz	
11 gemeldete Vereine	3 LV-Plätze (Quoten)
Saarland	
3 gemeldete Vereine	1 LV-Platz (Quote)
Sachsen	
nicht gemeldet	
Württemberg	
3 gemeldete Vereine	1 LV-Platz (Quote)

Ich wünsche den Landesverbänden und ihren Vereinen für den neuen DBV-Vereinspokal-Wettbewerb viel Erfolg.

Mit sportlichem Gruß
Jörg Behrens
Sachbearbeiter DBV—Vereinspokal

Ordnungsänderungen

Beschlüsse der Sportwarteversammlung/Bundesversammlung vom 07.03.1993 – TOP Ordnungsänderungen

SATZUNGSÄNDERUNGEN

a) Antrag des Hauptausschusses – Neufassung § 15.13 der Satzung:

„Das Präsidium hat gegen Beschlüsse des Bundesausschusses einer Sportabteilung innerhalb einer Woche nach Unterrichtung Einspruchsrecht. Bei Einspruch des Präsidiums ist die Angelegenheit von dem Bundesausschuß dieser Sportabteilung erneut zu behandeln. Bei erneutem Einspruch durch das Präsidium entscheidet die Sportwarteversammlung. Beanstandete Beschlüsse treten nicht in Kraft.“

b) Antrag des Hauptausschusses – Neufassung § 15.5 der Satzung:

„Die Bundesausschüsse der Sportabteilungen tagen jährlich während der Deutschen Meisterschaften Ihrer Sportabteilungen und bei Bedarf im Oktober/November.“

c) Antrag der SpVV – Ergänzung/Änderung § 13.1, § 13.2 und § 15.1.1 und § 15.2 der Satzung:

§ 13.1 Sportwarte-Vollversammlung

Die Sportwarte-Vollversammlung besteht aus

1. dem Sportwart/der Sportwartin (als Vorsitzendem/ als Vorsitzende),
2. dem Seniorensportwart/der Seniorensportwartin,
3. dem Jugendsportwart/der Jugendsportwartin,
4. einem Aktivensprecher,
5. einer Aktivensprecherin,

6. den DBV-Abteilungs-Sportwarten/Sportwartininnen,
7. den von den Mitgliedern (LV) bestellten Delegierten.

2. Die Mitglieder der Sportwarte-Vollversammlung zu 1. – 6. haben eine persönliche, nicht übertragbare Stimme. Diese kann nicht wahrgenommen werden, wenn das persönliche Mitglied Delegierter/Delegierte eines Mitgliedes ist. Die Übernahme von Delegiertenstimmen während der Sitzung ist nur bei Verlust des persönlichen Stimmrechts möglich.

§ 15 Bundesausschüsse der Sportabteilungen

1.1. Der jeweilige Bundesausschuß einer Sportabteilung besteht aus:

1. dem Sportwart/der Sportwartin der Abteilung,
2. dem Aktivensprecher,
3. der Aktivensprecherin und
4. den von den Mitgliedern (LV) bestellten Delegierten.

2. Die Mitglieder des jeweiligen Bundesausschuß einer Sportabteilung zu 1. – 3. haben eine persönliche, nicht übertragbare Stimme. Diese kann nicht wahrgenommen werden, wenn das persönliche Mitglied Delegierter/Delegierte eines Mitgliedes ist. Die Übernahme von Delegiertenstimmen während der Sitzung ist nur bei Verlust des persönlichen Stimmrechts möglich.

d) Antrag der SpVV-Ergänzung/Änderung § 4.1 der Satzung: 4.1 Der DBV erfüllt seine Aufgaben durch

-
- die Überwachung des Spielverkehrs,
 - die Bekämpfung des Dopings und das Eintreten für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener, leistungssteigernder Mittel unterbinden,

- Herausgabe eines amtliche Mitteilungsorgans oder durch ähnliche Tätigkeiten.
- Ergänzung/ Änderung § 11.3.8 der Satzung: Das Präsidium verhängt bei Verstößen gegen das Doping-Verbot zeitlich befristete und unbefristete Wettkampfsperren.

RECHTSORDNUNGSÄNDERUNGEN

a) Antrag der SpVV – Ergänzung § 10 der Rechtsordnung:

„Der Rechtsausschuß des DBV (DBV-Rechtsausschuß) ist zuständig

- als die Entscheidungsinstanz über eine Rechtsbeschwerde gegen eine vom Präsidium gemäß § 2.1.23 der Sportordnung verhängte Wettkampfsperre.

Die Rechtsbeschwerde ist innerhalb eines Monats nach Zugang der Entscheidung des Präsidiums beim Betroffenen schriftlich einzureichen und zu begründen.“

.....

19. Art und Umfang der Strafen

Strafen sind Verwarnungen, Verweis, Geldstrafen (bis maximal 2000,- DM).

1. Sperren sind auf eine Höchstdauer von 2 Jahren begrenzt.
2. Sperren können bei nachgewiesenem Dopingverstoß bis zu lebenslanger Dauer ausgesprochen werden. Geldstrafen gegen Einzelpersonen können nur gegen Volljährige verhängt werden.

SPORTORDNUNG

Änderung/ Ergänzung Punkt 2.1.1:

Die vom Hauptausschuß des Deutschen Sportbundes verabschiedeten „Rahmen-Richtlinien zur Bekämpfung des Dopings“ in der Fassung vom 30. Mai 1992 einschl. der gültigen Doping Liste (§ 3 Satz 2 der DSB-Rahmen-Richtlinien) sind Bestandteil dieser Sportordnung.

Änderungen/ Ergänzungen Punkt 2.1.5./

(12) An Wettkämpfen die nach den Regeln dieser Ordnung oder unter Anerkennung dieser Ordnung durchgeführt werden, ist bzw. war nicht teilnahmeberechtigt,

1. die/ derjenige, gegen die/ den wegen Verstoßes gegen das Doping-Verbot oder dem Verstoß gleichstehender Praktiken einschl. der Verweigerung, Vereitelung oder sonstigen Manipulationen einer Doping-Kontrolle innerhalb oder außerhalb des Wettkampfes bereits eine vom DBV beschlossene oder automatisch anerkannte Wettkampfsperre verhängt ist. Wettkampfsperre ist auch der nur vorläufige Ausschluß (Suspendierung) von der Wettkampfteilnahme bis zur endgültigen Entscheidung der zuständigen Organe über eine zu verhängende Wettkampfsperre, es sei denn, der Verstoß liegt mehr als 6 Monate zurück, ohne daß eine Entscheidung des Verbandes getroffen wird.

2. rückwirkend die/ derjenige, bei der/ dem das Ergebnis einer vor, während oder nach dem Wettkampf entnommenen Dopingprobe ergibt, daß sie/er nach Maßgabe der DSB-Rahmen-Richtlinien (§§2-5) gedopt war.

Der Verstoß gegen das Doping-Verbot wird bei positivem Ergebnis der Probe oder Verweigerung, schuldhafter Vereitelung oder sonstiger Manipulation der Doping-Kontrolle (§§ 6-15 der DSB-Rahmen-Richtlinien) unwiderleglich vermutet.

Änderung/ Ergänzung Punkt 2.1.23:

2.1.23 Genußmittel, Drogen und Doping

- (1) Auf der Sportanlage ist es nicht erlaubt, zu rauchen und/oder Alkohol mitzuführen.
- (2) Der Genuß von Alkohol und Drogen ist vor und während eines Turniers verboten.
- (3) Es gilt die jeweils gültige Fassung der DBV-Dopingrichtlinien.
- (4) Das Präsidium des DBV legt bei Verstößen gegen diese Bestimmungen im Rahmen von 3.6 (15) das Strafmaß fest.

Änderung/ Ergänzung Punkt 3.6 (5.3) (Strafen im Turnier- und Spielbetrieb):

Rauchen während des Durchganges, Mitführen von Alkohol:

Disqualifikation und 8 Wochen Sperre, im Wiederholungsfall 3 Monate Sperre.

Änderung/ Ergänzung Punkt 3.6 (15) (Strafen im Turnier- und Spielbetrieb):

(15.1) Die Strafe bei Verstößen gegen 2.1.23 (2.1) ist unter Punkt 3.6 (5.3) festgelegt.

Der Verstoß gegen 2.1.23 (2.2) - (2.3.) zieht die Disqualifikation des Sportlers/ der Sportlerin nach sich, bei Mannschaftswettkämpfen auch der Mannschaft, sofern deren Leistung durch seine/ ihre Teilnahme beeinflusst sein kann. Für den Fall, daß der Doping-Verstoß noch vor oder während des Wettkampfes nachgewiesen wird, erfolgt der Ausschluß sofort. Die Disqualifikation bezieht sich ausschließlich auf den betreffenden Wettkampf. Weitergehende Maßnahmen nach den folgenden Bestimmungen werden dadurch nicht ausgeschlossen.

(15.2) Darüber hinaus wird der Sportler/ die Sportlerin bei nachgewiesenem Doping-Verstoß

- a) im ersten Falle mit Wettkampfsperre bis zu 12 Monaten,
- b) im ersten Rückfall mit Wettkampfsperre von einem Jahr bis zu zwei Jahren und sechs Monaten,
- c) im zweiten Rückfall mit Wettkampfsperre zwischen 2 1/2 Jahren und bis auf Lebenszeit belegt. Dasselbe gilt bei Verweigerung, schuldhafter Vereitelung oder Manipulation der Doping-Kontrolle.

Bei der Festlegung der Wettkampfsperre ist der individuelle Grad des Verschuldens sowie die mögliche Dauer weiterer wettkampfsportlicher Tätigkeit zu berücksichtigen.

(15.3) Wird dem Präsidium ein Doping-Verstoß im Sinne von Punkt 2.1.5 (12.2) der Sportordnung von Zuständiger Stelle mitgeteilt, stellt es die fehlende Startberechtigung fest, veröffentlicht seine Entscheidung im „Bahnen-golfer“ und teilt sie dem Betroffenen mit.

(15.4) Gegen diese Entscheidung kann der Betroffene innerhalb von einem Monat seit Zugang der Entscheidung beim Rechtsausschuß Widerspruch einlegen.

(15.5) Wettkampfsperren, die der IBGV wegen Doping-Verstoßes verhängt hat, stehen einer vom DBV beschlossenen Wettkampfsperre gleich.

(15.6) Unberührt bleiben Vereinsstrafen, die der Verein, dessen unmittelbares Mitglied der Sportler/ die Sportlerin ist, im Rahmen seiner Vereinsstrafgewalt gegen ihn/ sie aus dem selben Anlaß beschließt.

Breitensport

Messe, Auto, Boot und Freizeit 1993

Erstmals seit 3 Jahren beteiligten sich der NBGV wieder an der ABF-Messe, die vom 13. bis 21. Februar auf dem Messegelände in Hannover stattfand. Wenig Aufwand mit optimalem Effekt war die Devise nach den Erfahrungen aus 1989 und 1990. Wir hatten das Glück, im Badminton-Verband einen Partner für einen gemeinsamen Stand zu finden mit der Zusage, uns während der Werkstage personell zu entlasten.

Seit unserer Teilnahme 1990 hat sich sehr viel verändert. Der Sportbereich unter dem Dach des Landessportbundes Niedersachsen e.V. ist nicht mehr in Halle 22 angesiedelt, sondern in der weitaus attraktiveren Halle 19.

Unser Stand ließ den Aufbau von 2 Miniaturgolf-Bahnen zu, die uns dankenswerterweise wieder von der Firma Deutsche Miniatur-Golf-Betriebs-Gesellschaft kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. (Liegende Schleife und Gradschlag mit Hindernissen). Unsere Badminton-Freunde waren vorrangig an einer Nutzung der Aktionsfläche des LSB interessiert, so daß sie sich mit der Ausstellung von Spielgerät und Info-Material begnügten. Wie ergänzten und prima und verstanden uns ausgezeichnet.

Die Ausstattung des Standes mit Bild-, Info- und Spielmaterial erfolgt weniger aufwendig als sonst und war innerhalb von 2 Stunden mit 3 Personen erledigt.

Trotzdem brauchten wir uns über mangelndes Interesse nicht zu beklagen. Unser Stand war immer eine der Attraktionen des Sportbereichs.

Erstmals verfügten wir über eine zu günstigen Konditionen geliehene Video-Vorführianlage für den vom Schweizer Verband beschafften gelungenen PR-Film über Minigolf und Miniaturgolf.

Unsere Bahnen waren in einen Abenteuer-Parcour des LSB Niedersachsen eingebunden, bei dem als Hauptpreis ein einwöchiger Golferlebnisurlaub in Österreich winkte.



Der NBGV auf der ABF-Messe 1993

Apropos Österreich. Das Ferienland stellte sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Sportverbände mit seinen Bundesländern sowie deren Urlaubs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in eindrucksvoller und vielfältiger Weise vor, und war ein besonderer Anziehungspunkt in Halle 19, wovon wiederum auch die Sportstände profitierten.

Neue Vereinsmitglieder konnten wir mit unserer Anwesenheit wahrscheinlich nicht gewinnen, aber wir waren präsent, sind als Teil der Sportgemeinschaft in Erscheinung getreten und zur Kenntnis genommen worden. Schon allein dies rechtfertigt die Teilnahme und den finanziellen Aufwand. Unter Voraussetzungen, wie

sie uns dieses Jahr geboten wurden, sollten wir unter allen Umständen jedes Jahr dabei sein. Wir sind es dem Image unseres Sports schuldig.

Mei Dank geht an alle, die mitgeholfen haben: an die beteiligten Vorstandskollegen, an den Ausschuß für Freizeit- und Breitensport, an die Vereine BGC Goslar, 1. BGC Hannover und 1. MGC Peine, an den Badminton-Verband, der uns vor allem personell entlastete, an den DBV, der uns mit einem Zuschuß unterstützte und an den LSB Niedersachsen, der durch sein Engagement die Darstellung des niedersächsischen Sports in diesem Rahmen so erfolgreich werden ließ.

Gerhard Snaga, Vorsitzender

Buchtip

Sportstatistik-Jahrbuch/ Das Sportjahr 1992 von A - Z

Hierzu einige Angaben: Im Inhalt findet jeder, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, in einer lückenlosen Sportdokumentation einen kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1992 (Redaktions-schluß: 31. 12. 1992).

Auf 450 Seiten kann der Leser von mehr als 110 verschiedenen Sportarten jeweils Platz 1 - 3 der Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Olympischen Spiele und vom Europa- und Weltcup

schnell und leicht wiederfinden. Die aktuellen Rekorde und viele wichtige Adressen und Informationen über den Deutschen Sportbund, das NOK, den Behinderten- und Hochschulsport usw. machen das Buch zu einer wichtigen Planungshilfe Sport und zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk! Für Vereine und Verbände eignet sich das Buch ausgezeichnet als Präsent bei Sportler- und Sigerehrungen.

Der Verkaufspreis beträgt nur DM 29,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Straße 25, W-6054 Rodgau 3 — ab 01. 07. 1993 63110 Rodgau

Breitensport

Neue Breitensport-Angebote des DBV für die Vereine.

Am 7. März hat mich die Bundesversammlung des DBV auf 2 Jahre in das Amt des Vizepräsidenten für den Bereich Breitensport gewählt. Triebfeder für meine Kandidatur war die Erkenntnis, daß der Bereich Breitensport im DBV in den letzten Jahren zwar sträflich vernachlässigt worden ist, aber die bewährten Modelle aus der guten alten Zeit des damaligen Vizepräsidenten Horst Marks noch so lebendig sind, daß trotz aller Versäumnisse eine Menge Aktionen in den Vereinen und Landesverbänden abgelaufen sind.

Man muß also keineswegs am Punkt Null anfangen, sondern es gilt, die vorhandenen Modellmaßnahmen der Zeit und den Bedürfnissen der Vereine anzupassen. Die Tatsache, daß insbesondere im Bereich der „Trimm-Spiele“ die Beteiligung unserer Vereine immer weiter nachgelassen hat, zeigt, daß nicht nur mehr dafür geworben werden sollte, sondern auch die Details dieses Programmes überdacht werden müssen.

In den meisten Vereinen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Steigerung der Mitgliederzahlen insbesondere durch gezielte und geglückte Breitensportmaßnahmen erreicht werden kann. Eine Umfrage in meinem Landesverband (WBV) hat gezeigt, daß dies in der Praxis auf sehr unterschiedliche Art und Weise angegangen wird. Es sind nicht nur das übliche Publikumsturnier oder der „Bahngolf-Test“, sondern auch Schülerferienprogramme, Kinderfeste, Familiennachmittage oder Turniere für Firmenmannschaften, mit denen Vereine auf sich aufmerksam machen und neue Mitglieder gewinnen. Welche der genannten Veranstaltungen für den eigenen Verein am günstigsten ist, hängt von ganz verschiedenen Faktoren ab, nicht zuletzt sollte eine Rolle spielen, welche Form mit den im Verein vorhandenen Kräften am besten organisiert werden kann. Kleine Vereine sollten sich bes-

ser nicht auf Großaktionen einlassen, sondern beispielsweise mit einer kleinen Ferienveranstaltung für Schüler für sich werben. Dabei wird natürlich nicht nur gegolft, sondern auch ein Rahmenprogramm geboten, z.B. könnte dazu gegrillt werden, damit man sieht, daß es auch ein Vereinsleben außerhalb des reinen Spielbetriebes gibt.

Auf solche „freien Formen“ haben die Breitensportkonzepte des DBV bisher nicht gepaßt. Es wäre aber für die Vereine, die ein eigenes Konzept verfolgen, sicher nützlich, wenn auch sie Unterstützung vom DBV erhalten können.

Die erste Maßnahme in dieser Richtung ist, daß für alle interessierten Vereine ein Paket angeboten wird, das Informationsmaterial wie Plakate, Handzettel und Hinweistafeln enthält, mit denen für die Veranstaltung geworben wird. Dieses Paket wird auf Anforderung kostenlos von der DBV-Geschäftsstelle abgegeben, lediglich ein kleiner Veranstaltungsbericht (auf Formblatt) wird erbeten.

Als zweite Neuerung sollen die Bahngolf-Medaillen der „Trimm-Spiele“ vielseitiger eingesetzt werden können. Nicht nur beim „Bahngolf-Test“, sondern auch in Ferienveranstaltungen oder sogenannten „Schnupperkursen“ können solche Medaillen als Anerkennung an die Teilnehmer überreicht werden. Es gibt sie in verschiedenen Ausführungen, sie kosten pro Stück etwa 3,- DM.

Die Verbesserung des bewährten Breitensport-Paketes ist ebenfalls geplant. Durch verstärktes Engagement von Sponsoren kann die Qualität einzelner Elemente in diesem Paket sicher gesteigert werden. Ich denke, daß es auch gut wäre, wenn sich jeder Verein ein Paket nach seinem individuellen Bedarf selbst zusammenstellen könnte. So kann die Zahl der Preise dann je nach Zahl der startenden Kategorien oder voraussichtlicher Teilnehmerzahl frei gewählt werden.

Die Verwirklichung dieses Zieles dürfte jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen, denn es sind

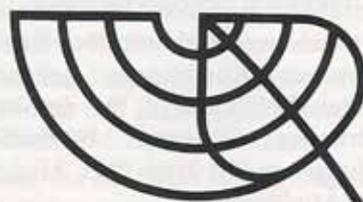
hierzu nicht nur Verhandlungen mit möglichen Sponsoren notwendig, sondern es sollen insbesondere auch die Erfahrungen der Breitensportbeauftragten der Landesverbände mit einfließen. Zu diesem Zweck wird im Herbst 1993 eine Tagung der Breitensportbeauftragten einberufen werden, die auch die längerfristigen Perspektiven aufzeigen soll, welche Schwerpunkte in Zukunft gesetzt werden sollen, damit der DBV-Bereich „Breitensport“ so ausgefüllt wird, daß er den Vereinen und damit nicht zuletzt der Gewinnung neuer Mitglieder am besten dienen kann.

Sollten Sie Fragen haben zu dem, was der DBV für die Breitensportveranstaltung Ihres Vereins beitragen kann, wenden Sie sich bitte an mich Michael Seiz, Waiblinger Straße 55, W-7057 Winnenden; Telefon 07195/179069).

Die vorhandenen Materialien wie z.B. das Breitensportpaket oder das oben erwähnte, neue kostenlose Paket mit Informationsmaterial können bei der DBV-Geschäftsstelle, Bernkasteler Straße 33a, W-5551 Brauneberg, Telefon 06534/1279, angefordert werden. Bei dieser Adresse können auch Veranstaltungen angemeldet werden, für die die Bahngolf-Medaillen der „Trimm-Spiele“ benötigt werden.

Michael Seiz

Sport schützt Umwelt



Eine Initiative
des Deutschen
Sportbundes

Leserbrief

„Bahnengolfer“ Nr. 1, Februar 1993;

hier:

Mitgliederversammlung im Verein

zu der Veröffentlichung „Mitgliederversammlung im Verein“, die der „VereinsPraxis“ von K. Hoffmann entnommen wurde, habe ich zum Punkt „Durchführung“, Abs. 6, folgende Anmerkung zu machen.

Die Feststellung „Durchführung der Wahlen und Bestätigungen in offener Abstimmungen oder geheim, wenn ein stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt hat.“, ist im Sinne des Vereinsrechts unrichtig.

Im Nachschlagewerk „Der eingetragene Verein“ (Sauter/Schweyer), Verlag C. H. Beck, heißt es unter IV. Die Organe des Vereins, bei 209:

„Die **Abstimmung** selbst kann auf die verschiedenste Art und Weise vorgenommen werden. Eine gesetzliche Vorschrift besteht nicht. Die Abstimmungsart richtet sich also zunächst nach der Satzung. In Betracht kommen mündliche Abstimmung, Abstimmung durch Zuruf (Akkklamation), schriftliche, schriftlich-geheime Abstimmung (mit verdeckten Stimmzetteln) oder Abstimmung durch Kugelung (geheime Abstimmung mit weißen oder schwarzen Kugeln). Enthält die Satzung keine Bestimmung über die Abstimmungsart, so kann der Versammlungsleiter anordnen, auf welche Weise die Abstimmung vor sich geht. Er kann vor seiner Entscheidung auch die Mitgliederversammlung befragen oder hierüber einen Beschluß der Mitgliederversammlung herbeiführen.

Einen Rechtssatz des Inhalts, daß die Abstimmung schriftlich oder mit verdeckten Stimmzetteln erfolgen muß, wenn ein Mitglied oder mehrere dies beantragen, gibt es nicht.

Natürlich kann das die Satzung anordnen. In diesem Fall stellt jedoch das Recht, schriftliche oder geheime Abstimmung zu verlangen, kein Sonderrecht im Sinne des § 35 BGB dar. Die betreffende Satzungsbestimmung kann also ohne weiteres im Wege der

Satzungsänderung abgeändert oder aufgehoben werden“.

Leider wird bei Jahreshauptversammlungen es immer wieder falsch gemacht, wenn man dem Antrag nur eines Mitgliedes entspricht und geheime Abstimmung vornimmt, die darüberhinaus noch unendlich viel Zeit kostet.

Ich kann allen Vereinsführungen nur empfehlen, sich das Nachschlagewerk „Der eingetragene Verein“ zu beschaffen, weil daraus lückenlos alles zu ersehen ist, was den Verein betrifft.

Mit freundlichen Grüßen
Karl Heinz Franko

Leserbrief

Sehr geehrte Redaktion,

trotz mehrmaliger rechtzeitiger Intervention unserer BBV-Abteilungssportwartin Abt. 2 beim zuständigen Bundessportwart wurde unser Turnier Zugspitz-Pokal 93 im Bundeterminplan und im IBGV-Turnierplan am Donnerstag (!), den 1. 7. 1993 eingetragen. Der richtig angemeldete Termin lautet jedoch: Sonntag, den 1. 8. 1993. Wie auf unserem Verbandstag bekannt wurde, sind auch Anmeldungen von anderen Bayerischen Turnieren nicht richtig bzw. gar nicht angegeben worden. Zudem erwarten wir immer noch die Bestätigung der Turniergenehmigung. Laut Aussage unserer Bayerischen Funktionäre ist hierbei die Ursache bei der

nicht mehr arbeitsfähigen DBV-Ebene zu suchen.

Den DBV-Funktionären sollte klar sein, daß mit solcher Arbeitsweise manch kleineren Turnieren der Todesstoß gegeben werden kann. Ein internationales Turnier erfordert einen hohen Aufwand an Zeit und Geld und darf im Vorfeld nicht schon an den Personalproblemen des DBV scheitern.

Mit sportlichem Gruß
Manfred Tafel
(Schriftführer 1. BGC Garmisch-P.)

Anmerkung der Redaktion:
Leider lag der Redaktion von Seiten des DBV und des IBGV keine anderen Terminangaben als der 01. 07. 1993 vor. Britta Schlichting



Was ist das?

1. Die „Fan-Post“ des „Bahnengolfers“
2. Die richtigen Einsendungen des „BG“-Quizes 1993
3. Die gesammelte Post der Paßzentrale und des „BG“ nach fast 5 Wochen Urlaub

Lösung:
1. Wäre sehr zu wünschen, ist aber nicht der Fall.
2. Wäre bei den Super-Gewinnen angemessen.
3. Richtig, so wurden wir aus dem Urlaub empfangen.

Adressen-Service

24

DBV

Präsident

Alfred Schrod
Bernkasteler Straße 33a,
W-5551 Brauneberg
Telefon: 0 65 34/12 79 (privat)
0 65 07/409 22 (gesch.)
Telefax: 0 65 34/86 47

Vizepräsident

Michael Seiz
Waiblinger Straße 55,
W-7057 Winnenden
Telefon: 0 71 95/17 90 69

Schatzmeister

Dominikus Eisele
Alexander-Köster-Weg 4,
W-8918 Diessen
Telefon: 0 88 07/51 65

DBJ—Vorsitzender

Jürgen Schäfer
Bahnhofstraße 66, W-4690 Herne 1
Telefon: 0 23 23/128 44

Geschäftsstelle

Deutscher Bahngolf Verband e.V.
Bernkasteler Straße 33a,
W-5551 Brauneberg

BBGV

Landesverband

1. Vorsitzender
Horst Marks
Wildenbruchplatz 5
W-1000 Berlin 44
Telefon 0 30/6 87 70 92

Schriftführerin

Stefanie Quart
Bernauer Straße 86
W-1000 Berlin 49
Telefon 0 30/7 46 53 30

Pressewartin

Martina Siman
Blumenweg 1
W-1000 Berlin 42
Telefon 0 30/7 05 57 67

MSV Berliner Bär

1. Vorsitzende/Geschäftsstelle
Doris Sieberg
Mühlenstraße 64b
W-1000 Berlin 64
Telefon 0 30/7 75 14 64

MGC Schäfersee

O. Seilz
Am Heimhort 9a
W-1000 Berlin 20

HBV

**1. Vorsitzender und
Geschäftsstelle**
Hubert Stolle
Chateaufstraße 23
W-2000 Hamburg 26
Telefon 0 40/20 89 08

2. Vorsitzender und Lehrreferent

Boto von Beuningen
Buchenweg 5d
W-2056 Glinde
Telefon 0 40/710 40 76

Schatzmeister

(auch der HBJ)
Heino Lütgens
Am Rathausplatz 12
W-2084 Rellingen 1
Telefon 0 41 01/20 05 31

WIR PLANEN UND BAUEN
IHRE
MINIATURGOLF- ODER
FILZGOLFANLAGE

SENDEN SIE UNS IHREN
GELÄNDEPLAN

Fun Sports

Freizeitanlagenbau
+
Zubehörteile GmbH

IHR ANSPRECHPARTNER

Peter Frei
Birkentalstr. 31c
D-W 8707 Veitshöchheim
Tel. 0931/960069 Fax. 0951/52711

SPORTTECHNISCHE BERATUNG

Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49
D-W 8600 Bamberg
Tel. 0951/52705 Fax. 0951/52711

**Vorsitzender der Hamburger
Bahnengolf-Jugend (Jugendwart)**
Jürgen Rietz
Horner Landstraße 360d
W-2000 Hamburg 74
Telefon 0 40/732 64 79

Sportwartin der HBJ
Monika Parbst
Lohbrügger Landstraße 155
W-2050 Hamburg 80
Telefon 0 40/738 38 64

Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Jochen Müller
Kisdorfer Straße 6
2359 Henstedt-Ulzburg
Telefon 0 41 93/22 90

Redaktion der HBV-Rundschau
Siegardt Quitsch
Moorhof 6a
W-2000 Hamburg 65
Telefon 0 40/602 49 48

Referentin für Breitensport
Dagmar Philipps
Feldbrunnenstraße 20
W-2000 Hamburg 13
Telefon 0 40/410 30 94

Sportwart Abt. 1
Kay Herrmann
Berner Straße 55
W-2000 Hamburg 73
Telefon 0 40/647 10 02

Sportwart Abt. 2
Axel Kranich
Bozenhardweg 5b
W-2000 Hamburg 76
Telefon 0 40/250 91 70

Seniorensprecher
Rolf Rahmlow
Kalenberg 23
W-2000 Hamburg 53
Telefon 0 40/80 69 00

**HBSV
Landesverband und Geschäftsstelle**
Wolfgang Weiser
Maingaustraße 4
W-6053 Obertshausen 2
Telefon 0 61 04/7 30 80

1. Vorsitzender
Erich Hess
Freystraße 10B
W-6100 Darmstadt-Wixhausen
Telefon 0 61 50/827 33
Telefax 0 61 50/833 19

2. Vorsitzender (Breitensport)
Michael Zaenker
Am Wald 7
W-6200 Wiesbaden-Medenbach
Telefon 0 61 22/1 61 58

2. Vorsitzender (Spitzensport)
Gerhard Hofmann
Griesheimer Straße 13
W-6108 Weiterstadt
Telefon 0 61 50/1 51 81

Kassenwart
Ernst Frick
Rheingoldstraße 29
W-6841 Rosengarten
Telefon 0 62 41/8 87 22

Landessportwart
Stefan Eichsteller
Louisenstraße 130B
W-6380 Bad Homburg
Telefon 0 61 72/45 83 96

Sportwart Abt. 1
Wilfried Vogt
K.-F. Promenade 77
W-6380 Bad Homburg
Telefon 0 61 72/69 09 24

Beauftragter f. bes. Aufgaben
André Klos
Kettenwiesenstraße 7
W-6100 Darmstadt
Telefon 0 61 51/37 27 09

Jugendsprecher
Björn Rall
Otto-Beck-Straße 2
W-6140 Bensheim 3
Telefon 0 62 51/7 39 48

Sportwart Abt. 2
Roland Pfeffer
Rembrandtstraße 22
W-6082 Mörfelden
Telefon 0 61 05/2 18 50

Jugendwart
Stephan Weißer
Am Trautheim 16
W-6109 Mühlthal 4
Telefon 0 61 51/14 71 21

Pressewart
Jochen Sauer
Bernhardstraße 37
W-6100 Darmstadt
Telefon 0 61 51/37 32 45

Lehrwart
Michael Weiß
Goethestraße 126
W-6457 Maintal
Telefon 0 61 09/6 67 21

Seniorenwartin
Helga Weinstein
Auf dem Mühlberg 79
W-6000 Frankfurt
Telefon 0 69/62 39 29

**HBSJ-Vorstand
Vorsitzender**
Stephan Weißer
Am Trautheim 16
W-6109 Mühlthal 4
Telefon 0 61 51/14 71 21

Kassenwart
Rainer Hess
Freystraße 10b
W-6100 Darmstadt-Wixhausen
Telefon 0 61 50/8 27 33
Telefax 0 61 50/833 19

Jugend sportwart
Winfried Rall
Otto-Beck-Straße 2
W-6140 Bensheim 1
Telefon 0 61 51/7 39 48

**NBV
Landesverband
1. Vorsitzender**
Hans-Dieter Gräber
Hamerland 12
W-5952 Attendorf
Telefon 0 27 21/1 07 69

Stellv. Vorsitzender
Heinz Nonnenbruch
Elsdorfer Gasse 38
W-5000 Köln 90
Telefon 0 22 03/816 02

Schatzmeister
Gerhard Brombach
Hardenberger Straße 56
W-5880 Lüdenscheid
Telefon 0 23 51/4 00 44

Jugendwart
Detlef Spielfeld
zur Heide 24
W-5800 Hagen 1
Telefon 0 23 31/8 11 17

Sportwart

Viktor Schmidt
Schwerter Straße 123
W-5800 Hagen 1
Telefon 0 23 35 04 51

Breitensportbeauftragter

Heinz Diel
Bruchhecke 29
W-4150 Krefeld 12
Telefon 0 21 51/57 29 83

Öffentlichkeitsbeauftragter

Hans-Dieter Domrath
Matthias-Claudius-Straße 11
W-4630 Bochum 1
Telefon 02 34/59 68 70

Geschäftsführerin

Elisabeth Nonnenbruch
Elsdorfer Gasse 38
W-5000 Köln 90
Telefon 0 22 03/8 16 02

Vorsitzender Abt. 1

Hans Schewerda
Ringelohstraße 23
W-4600 Dortmund 30
Telefon 02 31/48 10 52

Vorsitzender Abt. 2 (Komm.)

Gerhard Brombach
Hardenbergstraße 56
W-5880 Lüdenscheid
Telefon 0 23 51/4 00 44

Vorsitzender Abt. 3

Walther Raffler
Fronhauser Straße 149
W-4300 Essen 1
Telefon 02 01/73 74 94

Vorsitzender Abt. 4

Hans-Joachim Schummel
Rosendahler Straße 75
W-5820 Gevelsberg
Telefon 0 23 32/1 30 99

Ehrenvorsitzender

Klaus Engels
Dörrenberg 108
W-5630 Remscheid 11
Telefon 0 21 91/5 14 11

Bochumer Minigolf-Club e.V.

Postfach 10 03 01
W-4630 Bochum 1

BGC Lotte

Rolf Dettmer
Eichenstraße 82
W-4500 Osnabrück
Telefon 05 41/12 51 30

BGC International Kerpen

Doris Fehse
Am Zelenberg 17
W-5012 Bedburg
Telefon 0 22 72/8 14 69

BV Harsewinkel

Karl Langhorst
Flintruper Ring 82
W-4410 Warendorf
Telefon 0 25 81/6 25 49

SSC Hohenlimburg

Regina Schäfer
Im Kley 4
W-5800 Hagen 5

MC Siegen

Manfred Götz
Postfach 45 04 51
W-5000 Köln 41
Telefon 0 22 34/7 08 41

BGSV Castrop

Postfach 11 64
W-4620 Castrop-Rauxel
Telefon 0 23 05/3 26 58

MGC Künsebeck

Michael Soika
Hochstraße 20
W-4802 Halle/Westfalen
Telefon 0 52 01/74 17

1. MGC Neuss

Monika Reiff
Weingartstraße 42
W-4040 Neuss 1
Telefon 0 21 31/ 27 57 69

1. MGC Stolberg-Schevenhütte

Manfred Peters
Walter-Dobbelmann-Straße 163
W-5190 Stolberg
Telefon 0 24 02/8 47 64

CGC Grün-Gold Bad Hamm

Postfach 27 13
W-4700 Hamm 1
Telefon 0 23 81/1 39 96

BSC Ennepetal e.V.

Max Balzereit
Schemmstraße 20
W-5828 Ennepetal
Telefon 0 23 33/7 61 11

SGC Hagen

Postfach 35 44
W-5800 Hagen 1

SC Wermelskirchen

Axel Liebig
Sonnenstraße 1
W-5632 Wermelskirchen
Telefon 0 21 96/9 35 44

BGF Würden e.V.

Der Verein ist mit Wirkung
31. 12. 1992 aufgelöst

WBV**MGC Bönningheim**

Berni Ott
Fronackerweg 11
7130 Mühlacker 6

Postleitzahl

Die neue Postleitzahl der **DBV-Paßzentrale und Drucksachenstelle**, sowie der **Redaktion „Bahnengolfer“** lautet ab 01. Juli 1993 **22459 Hamburg.**

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mitarbeiterschulung 1993**Ort des Lehrgangs**

Sportschule Nellingen-Ruit
Zinsholzstraße,
7302 Ostfildern 2

Termin des Lehrgangs

26. bis 28. November 1993

Teilnehmerkreis

Interessierte Mitarbeiter/innen in Bahnengolfvereinen und Verbänden ab 18 Jahren

Kursleitung

Volker Missionnier (2. Vors. der DBJ)

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Alter

18 - 35 Jahre

Teilnehmergebühr

DM 60,- Eigenbeteiligung, Unterkunft und Verpflegung frei

Fahrtkostenerstattung

50% Fahrtkosten DB 2. Klasse

Meldung

bis 30. Oktober 1993 an die DBJ Geschäftsstelle
Schützenstraße 33,
4250 Bottrop

Weitere Informationen

bei Volker Missionnier (Adresse siehe oben)

Themen

Spieler <>> Betreuer, Auswärtsspieltag aus Sicht des Betreuers / Spielers, Öffentlichkeitsarbeit

(Quelle: WBV-Nachrichten)

Aufbau Ost

Neue NBGV-Aktivitäten

Im Rahmen seiner Patenschaft für Sachsen-Anhalt hat der NBGV einen neuen Anlauf unternommen, in diesem Bundesland Bahnengolf-Vereine zu initiieren und später einen Landesverband zu gründen.

Die Geschäftsstelle bat im Herbst '92 alle Kreis- und Kreisstadt-Verwaltungen Sachsen-Anhalts um Informationen über vorhandene Bahnengolf-Anlagen. Die Rückläufer machten Mut. Im Februar '93 waren die Anschriften von 9 Bahnengolf-Anlagen bekannt, 4 Platzbesitzer hatten ihr Interesse an Vereinsgründungen bekundet.

Am Montag, 15. März 1993, starteten wir (Herma und Gerhard Snaga) zu einer Rundreise durch Sachsen-Anhalt, um die vorhandenen Möglichkeiten auszuloten.

Erste Station war Salzwedel. Vorhanden war in einem Neubaugebiet eine uralte, selbstgebastelte Anlage im Garten einer kleinen einzeln stehenden Gaststätte. Wir erfuhren, daß die Gaststätte umgebaut und auf üblichen bundesdeutschen Standard gebracht werden soll und gleichzeitig eine Original-Miniaturgolf-Anlage erstellt würde. An Vereinsgründung ist dort vorläufig nicht zu denken, weil die Besitzerin verständlicherweise vorrangig den Gaststättenbetrieb in Gang bringen muß. Auch dürfte das Umfeld (Gaststätte/Kiosk mit Biergarten) für die gedeihliche Entwicklung eines Sportvereins keine gute Voraussetzung sein. Nach Zurücklassen von Info-Material und in der Hoffnung, vielleicht 1994 oder 1995 etwas bewirken zu können, ging es weiter nach Arendsee, einem schon recht schmucken Ausflugs- und Luftkurort.

Dort fanden wir eine neue Miniaturgolf-Anlage und eine sehr interessierte Platzbesitzerin vor. Auf eigenem Grundstück direkt oberhalb des Arendsees hatte die Familie im vergangenen Sommer 12 Bahnen aufgebaut, 3 kommen in diesem Jahr dazu

und 1994 wird die Anlage Turnierstandard haben. Eine Vereinsgründung wird angestrebt, und man will bereits in diesem Jahr u.a. mit einem öffentlichen Turnier dafür werben.

Übernachten mußten wir in Lüchow/Niedersachsen, weil es in Arendsee und Umgebung kein freies Zimmer gab.

Am zweiten Tag ging es dann nach Stendal. Im Waldbad Wischer am See fanden wir zwar 9 Original-Miniaturgolf-Bahnen vor, die allerdings recht lieblos in einem Kiefernwaldchen abgestellt waren. Eine Vereinsgründung ist hier aussichtslos.

Unsere nächste Station war Jersleben nördlich von Magdeburg. Auch hier besteht keinerlei Aussicht, etwas für den Aufbau unseres Sportes zu tun, weil

1. die vorhandene Anlage „selbstgestrickt“ ist,
2. sie im Gelände eines Campingplatzes liegt,
3. das notwendige Umfeld fehlt.

Das Mittagessen in Wanzleben kam uns um DM 30,- teurer. Wir hatten unser Auto auf einem unbefestigten Randstreifen zwischen Lindenbäumen abgestellt. Im Knöllchen hieß es, wir hätten mit unserem Wagen unberechtigterweise auf einem „Gehweg“ geparkt.

Bis zu unserer Verabredung mit interessierten Sportfreunden um 18.00 Uhr in Magdeburg hatten wir noch Zeit, und so machten wir uns auf die Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit. Aber auch hier war alles ausgebucht — mit Ausnahme von zwei Riesen-Hotelkomplexen, die uns Zimmer für DM 240,- bzw. 278,- pro Nacht anboten! Wir lehnten dankend ab.

Da ein Bombenfund (aus dem 2. Weltkrieg stammend) den gesamten Innenstadtverkehr in Magdeburg lahmlegte und dadurch unsere Verabredung nicht zustande kam, beendeten wir unsere Rundreise erst einmal und fuhren mehr oder weniger frustriert nach Hause zurück.

Unsere für den dritten Tag geplanten Termine in Kemberg (besuchten wir schon einmal im August '92) und

Köthen sagten wir ab. Wir werden sie wahrscheinlich im kommenden Monat nachholen.

Am Donnerstag ging es dann in das südliche Sachsen-Anhalt. In Benneckenstein, einem Kurort im Ostharz wenige Kilometer von Hohegeiß entfernt, wurden wir von einem sehr interessierten und engagierten Gemeinde- und Kurdirektor empfangen. In einem 2-stündigen Gespräch ließ er sich ausführlich über unseren Sport informieren. Bei einem Rundgang lernten wir auch den dynamischen Bürgermeister des Ortes und die einheimische Bundestags-Abgeordnete kennen. Die Vorbereitungsarbeiten für die Miniaturgolf-Anlage im Kurpark (sehr schön gelegen) sind abgeschlossen. Die Bahnen werden in diesem Monat geliefert und auf die Pflasterung verlegt. Die Stadt steht voll hinter der Gründung eines Vereins und bietet ihm zunächst eine 5-jährige kostenlose Nutzung der Anlage an. Auch kann man die Gestaltung der geplanten Baulichkeiten zugunsten von Vereinsbedürfnissen noch beeinflussen.

Der BGC Goslar wird die Patenschaft übernehmen und hat zwischenzeitlich einen Besuch in Benneckenstein gemacht.

In Quenstedt, einem kleinen Ort südlich von Aschersleben, hatten wir unseren vorerst letzten Besuchstermin in Sachsen-Anhalt. Auch hier fanden wir eine interessierte Familie vor, die auf ihrem großen Grundstück hinter ehemaligen Klostermauern in Eigenleistung eine Original-Miniaturgolf-Anlage aufgebaut hat. Nach einem 2 1/2 stündigen Gespräch und nach einem rustikalen Abendbrot verließen wir Quenstedt mit der Gewißheit, daß hier eine gute Basis für einen Bahnengolf-Verein vorhanden ist.

Der gleichen Meinung ist auch der MGC Göttingen, der ebenfalls schon vor Ort war und seine Paten-Anlage besucht hat.

Außer nach Kemberg und Köthen werden wir im Mai auch nach Cattenstedt (4 km südlich von Blankenburg) fahren. Dort wird noch in diesem

Monat eine Miniaturgolf-Anlage aufgebaut. Wie uns der Platzbesitzer am Telefon sagte, hat er viele Informationen vom BGSV Salto Vienenburg erhalten und steht einem Verein positiv gegenüber.

Vorläufiges Fazit: 3 turniergerechte Anlagen mit der Aussicht auf Gründung von Vereinen noch in diesem Jahr und 3 weitere noch nicht besuchte turniergerechte Anlagen vereinsinteressierter Platzbesitzer. Dies verspricht die Gründung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt in nicht allzu ferner Zukunft.

Herma und Gerhard Snaga

Abschied

Liebe Sportfreunde, nach über 15jähriger Tätigkeit als Präsidiumsmitglied im Deutschen Bahngolf-Verband sind mir anlässlich meines Ausscheidens in großer Zahl Dank- und Glückwunschschriften sowie freundliche Abschiedsgeschenke zugegangen.

Die Ernennung zum Ehrenpräsidenten des DBV ist mir dabei Ehre und Verpflichtung zugleich. Verpflichtung, auch die Zukunft unseres gemeinsamen Verbandes zu begleiten

und, wenn gewünscht, weiterhin mit Rat und Tat aktiv mitzuwirken.

Für alle Zeichen sportlicher und menschlicher Verbundenheit, über die ich mich sehr gefreut habe, danke ich Ihnen allen sehr herzlich.

Ihre guten Wünsche erwidere ich dabei gern in der Hoffnung, daß wir uns auch in Zukunft hin und wieder begegnen mögen und verbleibe bis dahin

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr Heinz-Horst Meyer*

Neuer Bundesjugendtrainer

Alles neu macht der Frühling, und so trafen sich Ende Februar wieder einmal die Sportwarte und der Vorstand der DBJ in Witten.

Während die Sportwarte in einer fruchtbaren Diskussion die Quotenregelung zur DJM besprachen, mußte der Vorstand einen neuen Bundesjugendtrainer finden. Denn Bernhard Lindner stellte sein Amt nach fünf Jahren erfolgreicher Arbeit zur Verfügung.

Da der Vorstand jedoch schon im Vorfeld gute Arbeit geleistet hatte, ging alles recht schnell: zum „alten“ Amt des Bundesjugendtrainers werden zusätzlich ein Stützpunkttrainer Nord und Süd eingesetzt. Im einzelnen sind es: meine Wenigkeit als Bundesjugendtrainer, Oliver Christ als Stützpunkttrainer Nord sowie Hansi Pscherer als Stützpunkttrainer Süd.

Die Aufgaben der Stützpunkttrainer gehen über die Nominierung von Kadern und Nationalmannschaften, Trainer- und Betreuerfunktion bei Jugendnationencups und Europameisterschaften bis hin zum Ansprechpartner für Jugendliche / Kaderspieler in ihrem Bereich. Dieses Trio wird sich aber im Laufe der Zeit erst noch einspielen müssen. Sonst ist so ziemlich alles, was die DBJ-Spitze angeht, beim Alten geblieben. Zum Schluß noch meine Adresse, wenn mir jemand mal schreiben möchte:

Bernd Widera
Cyriaksring 61, W-3300 Braunschweig
Mit den besten Wünschen für die nächsten Punktspiele und Turniere verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

*Bernd Widera
(Quelle: SHBSV-Kurier)*

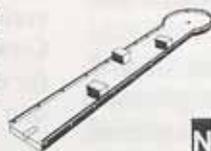
Der Freizeitspaß
für jung und alt

Miniaturgolf-Anlagen

Turnier- und sportgerecht



Stabil und dauerhaft, genau entsprechend Verbands-Richtlinien. Auch mit komplettem Planungsservice. Langjährige Erfahrung. Informationen kostenlos.



75-04

NH-BETON

5241 Niederdreisbach • Tel. 0 27 43-8 02-0 • Fax 8 02-23

EHRENTAFEL — Medaillengewinner bei internationalen Meisterschaften aus Deutschland

Senioren-Europameisterschaften 1992, Hörbranz (A)

Goldmedaille	Damen-Mannschaft	Marlene Lange Elfriede Ekholm	Brunhilde Rahmlow Verena Damerow
Silbermedaille	Herren-Mannschaft	Rolf Rahmlow Herbert Wieck Hans Prescher Gerhard Noll	Konrad Klostermayer Friedrich Lange Dietrich Paul
Silbermedaille	Seniorinnen-Einzel	Verena Damerow	
Silbermedaille	Senioren-Einzel	Friedrich Lange	

Weltmeisterschaften 1991, Oslo (N)

Goldmedaille	Damen-Mannschaft	Petra Baumgartner Gaby Rahmlow Anke Szablikowski	Heike Listander Karin Schlapp
Silbermedaille	Herren-Mannschaft	Michael Bechte Michael Butgereit Thomas Giebenhain Michael Neuland Bernd Szablikowski	Stefan Bremicker Walter Erlbruch Reinhard Neitzke Jochen Sturm
Bronzemedaille	Herren-Einzel	Jochen Sturm	

Jugend-Europameisterschaften 1991, Odense (DK)

Silbermedaille	Jugendmannschaft weibl.	Susanne Aussieker Tanja Pscherer	Carola Heydt Elke Rath
Silbermedaille	Jugendmannschaft männl.	Harald Erlbruch Marco Hagen Joachim Knapp Niko Timm	Mirco Haferstock Lars Greiffendorf Markus Landwehr
Silbermedaille	weibl. Jugend-Einzel	Tanja Pscherer	
Goldmedaille	männl. Jugend-Einzel	Hardla Erlbruch	

Europameisterschaften 1992, Grenchen (CH)

Goldmedaille	Damen-Mannschaft	Petra Baumgartner Gaby Rahmlow Anke Szablikowski	Heike Listander Karin Schlapp
Silbermedaille	Herren-Mannschaft	Harald Erlbruch Italo Fetti Reinhard Neitzke Wolfgang Schumacher Andreas Winkel	Walter Erlbruch Oliver Laible Michael Neuland Jochen Sturm
Goldmedaille	Damen-Einzel	Gaby Rahmlow	
Goldmedaille	Herren-Einzel	Italo Fetti	
Silbermedaille		Harald Erlbruch	

Jugend-Europameisterschaften 1992, Olomouc (CSFR)

Goldmedaille	Jugendmannschaft weibl.	Nicole Grünenthal Tanja Pscherer	Carola Heydt Nicole Casas
Goldmedaille	Jugendmannschaft männl.	Harald Erlbruch Marco Hagen Lars Greiffendorf Peter Zimmermann	Mirco Haferstock Timo Greiffendorf Tobias Heintze
Goldmedaille	weibl. Jugend-Einzel	Nicole Grünenthal	
Goldmedaille	männl. Jugend-Einzel	Timo Greiffendorf	
Silbermedaille		Mirco Haferstock	
Bronzemedaille		Marco Hagen	

Impressum

30

Bahnengolfer

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahnengolf-Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436) – Spitzenverband im DSB – und der Deutschen Bahnengolf-Jugend im DBV.

Herausgeber:

Deutscher Bahnengolf-Verband,
Bernkasteler Str. 33 A, W-5551 Brauneberg

Redaktion und Layout:

Britta Schlichting
Friedrich-Ebert-Straße 8
2000 Hamburg 61, Tel. 0 40/58 73 30

Anzeigenleiter und Abonnements:

Alfred Schrod,
Bernkasteler Str. 33 A, W-5551 Brauneberg

Satz:

Walter D. Köllner Fotosatz
Hinschenfelder Straße 12
2000 Hamburg 70

Druck:

KDS Graphische Betriebe
Trappentreustr. 1, 8000 München 2

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus. Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe – auch gekürzt – ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements und Anzeigen:
Raiffeisenbank Lech-Ammersee
(BLZ 701 695 41) Kto.-Nr. 534 013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Bahnengolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigners is DM 23,- included porti for one year.

Nachruf

Wir trauern um unseren Sportkameraden und unseren Freund

Erich Rautenberg

der am 15. 3. 1993 plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wir sind zutiefst erschüttert über den herben Verlust eines wahren Sportfreundes.

Erich war seit 1. 4. 1990 Mitglied in unserer BGSV Kerpen. Von der ersten Stunde an nahm er sehr aktiv am sportlichen Geschehen teil. Mit Leib und Seele beteiligte er sich am Vereinsleben.

Bei unserem Sportplatzneubau in Kerpen-Brügggen war er als verantwortlicher Architekt tätig. Hier leistete er unschätzbare Dienste zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Wir werden ihn sehr vermissen. Was uns bleiben wird, ist die Erinnerung. Vieles wird uns – insbesondere auf der neuen Minigolfanlage – an Erich erinnern.

Wir danken ihm für seine Verdienste um die BGSV Kerpen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

BGSV Kerpen, Vorstand

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vereinskameraden

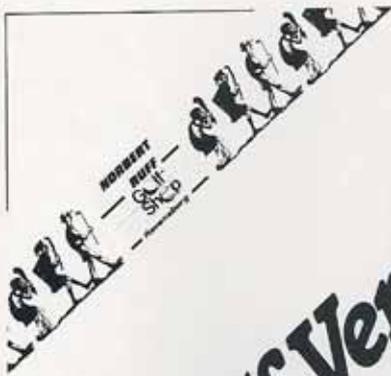
Harald Anderson

der uns im 70. Lebensjahr für immer Verlassen hat.

Wir verlieren mit Ihm einen guten Freund und immer fairen Sportkameraden, der über Jahre hinaus zu unseren Spitzenspielern zählte und einige nationale Erfolge aufweisen konnte.

Wir werden ihn sehr vermissen!

Die Mitglieder des TSV Hohenhorst



Golf-Versand

Golf-Versand Test-Neuheitclub
Clubmitglieder erhalten jede Neuheit von uns günstig und portofrei.

nur bei uns
erhältlich

- bitte Unterlagen anfordern -

Golf-Versand Norbert Ruff
Bleicherstraße 18 · Postfach 2069
7980 Ravensburg · Tel. 0751/22919
Telefax-Nr. 0751/1 74 62
Turniergolf-Artikel
Freizeit-Anlagen
Minigolf-Pit-Pat
Trick-Pin

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“
Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei !

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –

- Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH

Lubowitzweg 5

Postfach 72 12 07

D-3000 HANNOVER 72 - GERMANY

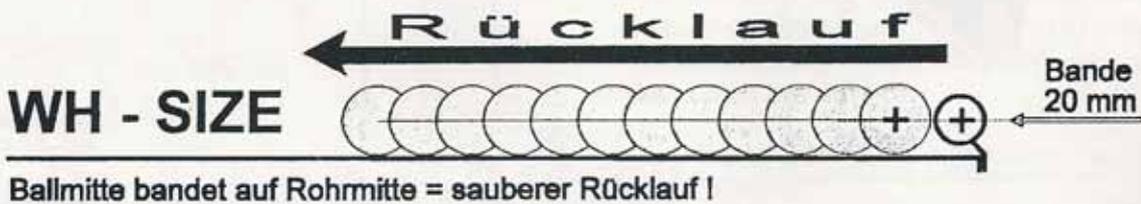
Tel.: 05 11/952 04 40

Fax: 05 11/51 39 19



WH - SIZE

setzt andere Masstäbe



....ist das Originalzeichen für die andere Ballgrösse



....Bälle - passen genau auf die offizielle Bandenhöhe von 20 mm



....Bälle - haben bei Rohrbanden mit unregelmässiger Höhe mehr Toleranz nach unten und oben.

Zu beziehen über:



BALLNEUHEITEN-SERVICE Rudolf Mährle
Gaußstraße 21 · W-8070 Ingolstadt
Telefon 08 41/48 05 65 · Telefax 08 41/48 09 01

Preis: DM 25,-